

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

339 (25.7.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:

Bittel- und Dammstraße 6, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:

Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Halbjährlich M. 4.20

Einwärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80.

Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52

Ständige Nummern 5 Pfg.

Erhöhte Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:

Die Kolonialsache 25 Pfg.

die Reklamsache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von

F. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog.

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton

Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Goldrauer und für den

Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:

36000 Expl.

gedruckt auf 3 Brillings-

Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

21000

Abonnenten.

Nr. 339.

Karlsruhe, Freitag den 25. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Der Kampf um den Stillen Ozean.

Karlsruhe, 25. Juli. Die allmählich näherkommende Eröffnung des Panamakanals wird von einer Reihe von politischen Tatsachen begleitet sein, die sich im Zusammenhang als ein planmäßiger Vorstoß der Amerikaner nach dem Stillen Ozean hin kennzeichnen. Die Tatsachen haben sich hier auch wieder einmal stärker erwiesen, als die Parteiprogramme. Als Ende der 90er Jahre die Union aus ihrer Zurückhaltung heraustrat und anfangs Weltpolitik zu treiben, da wurde dieser Umschwung als ein Wert der Republikaner bezeichnet, hinter denen die deutlicheren Trübsis stünden. Als vollends der „Eichballe“ Theodore Roosevelt in einer an Barnum und Haley erinnernden Art und Weise seine kräftigen Lungen anstrenzte, befestigte sich die Anschauung, daß die amerikanische Weltpolitik im Grunde nur bezwecke, einige der Reichsten noch reicher zu machen und dem Kleinsten ein wenig eines einzelnen Mannes zu dienen, dem mehr der Imperator als das Imperium am Herzen liege.

Wie es bei dem amerikanischen Zweiparteiensystem eigentlich selbstverständlich war, bekämpfte die Oppositionspartei, die Demokratie, die von der Regierung betriebene Weltpolitik. Leute, die geneigt waren, als vertrauensvoll hinzuzutreten, was Parteiführer, und vor allem oppositionelle Parteiführer, im Brustton tiefer Ueberzeugung verkündeten, glaubten daher, daß die Demokraten — wären sie erst einmal am Ruder — der amerikanischen oder besser der Rooseveltischen imperialistischen Politik ein selbig Ende bereiten würden. Als im vorigen Jahre nun die republikanische Mehrheit zusammenbrach und im März 1913 Wilson, der Erzkönig der Demokraten, in das Weiße Haus einzog, da erwartete man den Abbau der Weltpolitik. Wie der Person Wilsons, so fehlt auch seiner Politik das vollendete Draufgängerum, was es Roosevelt liebte. Aber haben sich vielfach auch die Mittel der amerikanischen Politik geändert, ihr Ziel ist dasselbe geblieben. Wie zu Roosevelts Zeit ist sie nicht nur nach dem Atlantischen, sondern auch nach dem Stillen Ozean zu gerichtet, weil im Pacific noch mehr Beute zu holen ist und auch von dort große Gefahren drohen.

Der ganze Westen Amerikas füllte sich inzwischen durch die Gelben. Es ist vielleicht nur mehr eine rassistisch-instinktive Abneigung, die die Amerikaner und Gelben trennt, als greifbare Tatsachen, die heute zur Entfremdung zwischen Amerika und der gelben Vormacht Japans geführt haben. Daß die Gelben als billige Arbeitskräfte ins Land kommen, wird zwar vom amerikanischen Arbeiter als sehr bitter empfunden; aber manchen Arbeitgebern werden vermutlich jene Lohnbrüder gar nicht so unwillkommen sein. Jedoch auch der rassistische Abneigung liegen starke reale Gründe, die zwar erst in der Zukunft zur Wirklichkeit werden können, die aber doch heute schon von einer vorausschauenden Politik berücksichtigt werden müssen. Die Ueberbevölkerung Chinas und Japans weisen diese Länder auf den Weg der Expansionspolitik. Den Ländern, in die sich der Strom der Auswanderer ergießt, wird es recht schwierig gemacht, die Auswanderer abzuwehren, ohne mit deren Heimatstaaten in Konflikt zu geraten.

Am gegen diesen Konflikt gerüstet zu sein, will jetzt Wilson Mikaragaa und Honduras „panamifizieren“. Denn die Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten und über das Finanzwesen, die die Union den beiden mittelamerikanischen

Republiken auferlegen will, bedeutet in der Praxis daselbe, was die unter amerikanischer Fürsorge von Columbia unabhängig gewordene Republik Panama dem mächtigen Bruder im Norden schon zugestanden.

Gleichzeitig führt Herr Wilson wieder das dringende Bedürfnis in Mexiko einzuschreiten. Prompt stellen sich die zu diesem Zwecke erforderlichen Belästigungen amerikanischer Bürger ein. Der amerikanische Dollar, der so reichlich gesendet wurde, um die Revolution in Mexiko zu machen, scheint sich jetzt zu verzinsen. Sicherlich mögen auch Mexikos Reichthümer den Geschäftsmann der Männer aus dem Norden reizen. Aber man braucht sich nur an jene schönen Enthüllungen über den mexikanisch-japanischen Geheimvertrag zu erinnern, um auch den weltpolitischen Charakter der amerikanischen Interessen zu erkennen. Damals grub das Verlangen Japans nach einer Flottenstation dem Präsidenten Diaz das Grab. Heute wendet sich der Groll der Amerikaner gegen den Neffen von Diaz und den General Huerta, die den Paneees offenbar zu selbständig sind und von denen man für den Fall eines amerikanisch-japanischen Zusammenstoßes nichts gutes erwartet.

Daß dieser Zusammenstoß in Washington vorausgesehen wird, kann nicht mehr bezweifelt werden. Zunächst muß einmal der Panamakanal fertig sein, damit die Amerikaner befähigt sind, ihre Flotte in kürzester Frist aus dem Atlantischen in den Stillen Ozean zu werfen. Dann aber müßten auch Flottenstützpunkte geschaffen werden, die erst dem Panamakanal den rechten Wert gäben.

(Telegramm.)
= San José (Costarica), 25. Juli. Meldung der Associated Press: Ein Telegramm aus Washington, dem zufolge Staatssekretär Bryan ein Protestorakel der Vereinigten Staaten über die mittelamerikanischen Staaten plane, hat hier große Aufregung hervorgerufen. Es wurde eine allgemeine Protestversammlung angekündigt.

Die Finanzdebatte der französischen Kammer.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 24. Juli. Die Frage der finanziellen Deutung für die militärischen Rüstungen bereitet dem Ministerium Barthou größere Schwierigkeiten als die Rüstungen selbst, sodaß man am Mittwochabend nach einer erregten Debatte in der Kammer, worin Barthou selbst dem Finanzminister Dumont zuhelfen mußte, von der Möglichkeit eines Sturzes des Kabinetts vor dem Ende der Woche sprach. Die Minister verhielten sich einmal, daß sie ganz damit einverstanden seien, die neuen Steuern nur auf die bestehende Klasse fallen zu lassen, aber sie wollten kein bindendes Versprechen auf sich nehmen, daß die allgemeine Einkommensteuer schon vom 1. Januar 1915 an eingeführt sein müsse. Finanzminister Dumont, der einst als Abgeordneter ein Vorkämpfer der Einkommensteuer war, deckte seinen Rückzug mit der Entschuldigung, daß die Beamten seines Ministeriums unmöglich die nötigen Schätzungen für 500 000 bis 800 000 Steuerzahler machen könnten, die nach dem Antrage Maloy im nächsten Jahre gemacht werden müßten. Höchstens könne man auf 250 000 Schätzungen rechnen und daher die Einkommensteuer nur mit einer gewissen Beschränkung schon im Jahre 1915 einziehen lassen. Schließlich wurde, um die Lage des Kabinetts zu retten, die Debatte auf

heute vertagt, wo es zu einer großen Finanzdebatte in der Deputiertenkammer kam.

Die Opposition, die sich aus Sozialisten und größtenteils aus Radikalsozialisten unter Führung des ehemaligen Ministerpräsidenten Caillaux zusammenschloß, forderte neuerdings sofortige Einführung einer progressiven Einkommensteuer, einer progressiven Vermögenssteuer, einer progressiven Wertzuwachssteuer, sowie eine stärkere Besteuerung der Erbschaften.

Bereits in diesem Jahre beläuft sich nach den Angaben Caillaux, der gleich nach Beginn der Sitzung das Wort ergriff, das Defizit auf ca. 150 Millionen Francs. Im Jahre 1914 wird es auf 350 Millionen angewachsen sein. Dazu kommen aber noch die laufenden Militärausgaben. Die Einstellung des dritten Jahrgangs kostet jährlich 150 Millionen Francs. Für Familienentschädigungen sind mindestens 90 Millionen Francs auszugeben. Die Einstellung der 20-jährigen verursacht eine Mehrausgabe von 50 Millionen Francs und die Prämien für die Kapitulanten erfordern 20 Millionen. Das Gesamtdesizit für 1914 würde sich also, wenn die Regierung die sofortige Einführung der vorgeschlagenen Steuern ablehnt, auf insgesamt 800 Millionen Francs belaufen. Dabei ist noch nicht die geforderte Erhöhung der Offiziersgehälter, sowie die bevorstehende Aufbesserung der Lehrergehälter berücksichtigt.

Caillaux vergleicht nach einem historischen Rückblick auf die französische Finanzgeschichte das Steuerwesen Frankreichs mit dem in Deutschland und England, die bei der Besteuerung von Einkommen, Kapital und Erbschaften ihre Finanzen gesundet hätten. Er erinnert dann an das wiederholte Versprechen der Regierung, die Finanzreform zu beenden, sodann aber die Lagen der neuen Militärgesetze den zahlungskraftigen Schultern auferlegen zu wollen. Er forderte eine bindige Erklärung des Ministeriums über seine Finanzpläne.

Da das fiskalische System Frankreichs nicht genügend Geschmeidigkeit besitze, um derartigen finanziellen Schwierigkeiten zu begegnen, so schlägt Caillaux vor, den Grundlag der Einkommensteuer in den Etat aufzunehmen. Er kritisierte weiter die von der Regierung gemachten Vorschläge, besonders die neue Erbschaftsteuer.

Finanzminister Dumont verteidigte sodann in längeren Ausführungen seinen Vermögenssteuerentwurf.

Caillaux kritisierte nochmals die Erbschaftsteuer, indem er das Ausland zum Vergleich heranzog und plädierte warm für die Annahme der Einkommensteuer.

Ministerpräsident Barthou erklärte, die Regierung verpflichte sich, in der Kammer einen Gesetzentwurf über eine Einkommen- und Kapitalsteuer einzubringen und bekämpfte den Zusatzantrag Jacquier, den der Senat nicht annehmen würde, auch wenn ihn die Kammer annehme.

Bouillon sagte: Stellen Sie im Senat die Vertrauensfrage? Barthou erwiderte, die Regierung werde es nicht tun, da sie den Vorschlag vor der Kammer bekämpfe. Barthou forderte die Deputierten auf, die für das Dreijahresgesetz gestimmt hätten, über das votum nachzudenken, welches sie abgeben wollten, da diejenigen, die dem Zusatzantrag zustimmten, anscheinend nur das Dreijahresgesetz zu Fall bringen wollten. Sodann stellte der Ministerpräsident der Kammer die Vertrauensfrage.

Caillaux bestieg darauf die Tribüne und bemerkte, daß die Gesetzentwürfe, die Barthou versprochen habe, der Kammer nach ihrem Wiederzusammentritt vorzulegen, nicht sofort die nötigen Mittel schaffen würden. Caillaux forderte, daß diese Gesetzentwürfe dem Haushaltsgesetz einverleibt würden. Wenn die Regierung dem zustimme, werde der Zusatzantrag zurückgezogen werden.

Ministerpräsident Barthou erwiderte, wenn die Steuerreform nicht vor der Abstimmung über den Etat für 1914 verwirklicht

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Gräbein.

(Copyright 1913 by Gräbein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(22. Fortsetzung.)

Die Tage waren hingegangen voll harter Winterfälle. Sie hatten das neue Jahr gebracht und mit ihm noch einen anderen Gast. Ein großes Grauen, das durch die deutschen Lande schlich.

Aus dem fernen Osten kam es herangekrochen, aus Russlands Schneewüsten her: Ein grauer, gespenstiger Zug, wie aus dem Reiche des Todes entronnen. Oder waren das wirklich noch Menschen, diese blutleeren, blässen Schemen, die jetzt Tag für Tag über die deutschen Landstrassen hinwankten, dem Westen zu, nach Frankreichs Grenzen hin?

Bilder des Elends, die die Herzen erstarren machten, wo immer sie auftauchten. Jammergestalten, in Lumpen gehüllt, von denen hier und da noch ein Uniformfetzen erkennbar war; die frostbrandigen Füße mit Tuchlappen oder Stroh umwickelt, und in den ausgekehrten, leich-nahen Gesichtern lagen tief eingebettet die erloschenen Augen.

Diese Augen — was redeten sie für eine Sprache mit ihrem glanzlosen, stumpfen Blick vertiefter Gleichgültigkeit! Diese Augen, — was mochten sie gesehen haben, da hinter sich, in den froststarrten Schneewüsten, so Grauenhaftes, Ungeheuerliches, daß jetzt noch jedes Regen in ihnen erstarren war?

Wie eine Last, der sie nicht mehr gewachsen waren, schleppten diese Elenden das bißchen Leben mit sich dahin, wankend, fast kriechend. Und doch war es die stiere Angst um diesen letzten Rest gewesen, der sie immer wieder aufgeschreckt hatte von erloschenen Lagerfeuern, von den erstarren Leibern der Kameraden, die nun der tiefen Schnee langsam einhüllte. Dieser furchtbare Schnee, der von dem kalten Himmel niedertam

ohne Ende; wenn der späte Morgen graute, wenn die frühe Nacht hereinbrach. Ein Kiesel so leise, unhörbar, so fein und schmelzend, und doch sätlich sich darin der unarmherzige Tod heran. Derselbe unentrinnbare Tod, der schauerlich in den finsternen Nächten aus dem langgezogenen Heulen am fernen Waldrand drohte und die schlafenden Gestalten am Boden sich zu dicht an die Wachsfeuer wälzen ließ, daß die elenden Lumpen zu verjengen drohten, die noch die ausgemergelten Leiber umhüllten.

Dieses verzweifelte Anklammern an das bißchen Leben, das Letzte, was ihnen noch geblieben war! Denn alles andere hatte das große Grauen da hinter ihnen verschlungen: Hab und Gut, Gesundheit, Kraft, Soldatenstolz, Ruhm und Ehre. Nichts, nichts davon brachten sie wieder heim. Alles war begraben in dem gigantischen Schneegrab dieses froststarrten Russlands.

Nur armselige, zu Tode gehetzte Tiere waren es noch, die sich ächzend weiterquälten in den letzten Aufzuckungen des Selbst-erhaltungstriebes. Stumpf, fühllos geworden gegen alles um sie herum. Wenn da der Vordermann zusammenbrach unter leisem Gewimmer — mit einem Fluch nur hinweg über ihn! Das aufhaltende Hindernis auf dieser Flucht. Der Anblick grauenhaften Leidens, von Wunden und Frost zerfressener Leiber, er machte keinen von ihnen mehr mit der Wimper zuden. Was war das alles gegen das, was man selber litt, gegen die tausend Qualen der Hölle an dem eigenen gemarterten Leibe?

Auch der letzte, winzige Rest von Menschlichkeit und Menschenwürde war erloschen in diesen Unseligen. Am das blutende Fleisch eines eben verendeten Pferdes, um eine Handvoll ecker, rauchender Eingeweide rang auf Leben und Tod, wer noch die Kraft dazu hatte. Der Freund mit dem Freunde, der Untergebene mit dem Vorgesetzten.

Tiere nur waren es noch, arme, zu Tode gehetzte Tiere, bloß in ihrer äußeren Gestalt noch an Menschen erinnernd. Und

wie um auch dieses letzte, schwache Erinnern erbarungslos zu vernichten, hatte der grinsende Tod im eisstarrten Ruhland ein grauenhaftes Maskenspiel mit diesen Jammergestalten getrieben. Da hatte er einen Grenadier mit verwildertem Bart in den grellroten Tuchrod einer russischen Wäuerin gefestigt, dort einem Offizier mit seinen zerfetzten Resten prahlerischer Goldstickerei eine Zipselmütze tief über die froststarrten Ohren gestülpt, hier einem Dritten die verhässlichen Seidenfittler um den Hals geschlungen, die einst einer Moskauer Ballettdiva um die tänzelnden Glieder geflattert waren. Fürwahr eine tolle Maskerade. Hufsch, nur immer lustig vorwärts! Mit dem Kriechschritt seiner Hippe trieb der gutgelaunte Tod, ein schauerliches Grinsen im Knochengesicht, diesen bunten Reigen vor sich her. Waren sie nicht bald ganz sein? Auch die letzten? Mühen sie nicht jetzt schon mehr ihm als noch lebenden Menschen, diese wandelnden Gerippe.

Mit angehaltenem Atem sah jeder diesen Zug sich nahen in Deutschlands Gauen. Diese wandelnden Jammergestalten, diese Ausgeburt allen menschlichen Elends — das waren die Reste der Großen Armees Napoleons! Jener unabwehrbaren, eisstarrten Kriegermassen, die sich knapp ein halbes Jahr zuvor über Deutschland hingewälzt hatten, ein furchtbarer, unüberstehlicher Strom, nach Russland zu. Sorgen, so triumphierend, siegestrunken, wie sie seit den Tagen der Hunnen nie wieder über Europa hingekämpft waren, alles niederwerfend, was sich ihnen in den Weg zu stellen wagte. Und das war nun alles, was von ihnen übrig geblieben? So lehrten sie zurück!

War es nicht, als habe Gott selber gesprochen, mit Donnerstimme, aus den Schreden des russischen Winters? Und ein ehrfürchtiges Grauen ging durch die Völker hin, angesichts dieser Gezeichneten, über die das Strafgericht ergangen war.

Aber dem tiefen Beugen folgte ein Erheben der Häupter. Was bisher nur als eine geheime Kunde von Mund zu Mund

würde, werde er die Einberufung dieser Gesetzentwürfe vorschlagen können. (Beifall.)

Rosa Luxemburg und der Massenstreik.

Berlin, 24. Juli. In zwei sozialdemokratischen Versammlungen des vierten Berliner Reichstagswahlkreises sprachen gestern Abend die beiden Radikalen Rosa Luxemburg und Reichstagsabgeordneter Benck, der bisherige Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“, über den Massenstreik. Die Rede Rosa Luxemburgs war eine einzige Anklage gegen die gegenwärtige Parteileitung der Sozialdemokratie und ganz besonders gegen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und ihre Großblödnung verrätende Taktik.

Wir müssen uns klar sein, daß wir einer Situation entgegengehen, wo Massenstreiks in Deutschland unvermeidlich sind. Wir haben jetzt erst wieder durch die Annahme der ungeheuren Militärvorlage einen Sieg des Imperialismus erlebt. Nach manchen Hoffnungen, die man in unseren Reihen auf ein Zusammengehen mit den Liberalen setzte, sehen wir, daß diese dem Imperialismus den Steigbügel halten. Wenn unsere Fraktion bei der Debatte vor der Reichstagsvorlage einen Sieg des Imperialismus erlebt, so war das nichts anderes als die Absicht, zusammen mit den Fortschrittlichen und National-Liberalen den Blod der Blauschwarzen auszuhalten.

Ähnlich sprach auch der gelehrte Schüler der Rosa Luxemburg, der Abg. P. u. s. h., der die Massen aufforderte, in das Rad der Weltgeschichte einzugreifen und mit der Taktik der Partei, die auf der reinen Defensiv aufgebaut sei, zu brechen. Die Diskussion bewegte sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Gewerkschaftsführer beteiligten sich zum großen Mecker der Referenten überhaupt nicht an der Debatte, und die anderen, die teilnahmen, waren unbedeutende und unbedeutende Berliner Sozialdemokraten, die im wesentlichen dem Referenten zustimmten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

H. Berlin, 24. Juli. (Privat.) Die Meldung einer medienburgischen Zeitung, der neue Zolltarif werde fast durchweg Erhöhungen bringen, die um 5 Prozent über die bisherigen Zollsätze hinausgingen, ist, wie unser Berliner Korrespondent erzählt, ebenso unrichtig, wie frühere Meldungen dieser Art. Eine Festlegung der in dem neuen Zolltarif vorgeschlagenen Zollsätze ist bisher noch keineswegs erfolgt, und von einer grundsätzlichen Erhöhung um 5 Prozent kann noch viel weniger die Rede sein.

hd Frankfurt a. M., 24. Juli. Der sozialdemokratische Verein beschäftigte sich, wie die „Volksstimme“ meldet, am Dienstag mit den preussischen Landtagswahlen und nahm Stellung zu den Gewinnen, die nicht gewählt haben. Nach längerer Diskussion wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung in aller Schärfe verurteilt, daß 264 Genossen, darunter Abg. Dr. Naatz und Zielowski ihrer Wahlpflicht zum preussischen Landtage nicht nachgekommen sind.

gegangen war, nun ward es den Augen offenbar — so schrecklich klar, daß alles frivole Leugnen und Beschönigen von Paris aus nichts mehr vertuschen konnte: Als ein Gesandter war der Weltbewohner Napoleon aus Rußland geschickt. Auch er war nicht unbesiegt!

Wie ein Mann wich es da von den Herzen, die der Glaube an die Unwiderstehlichkeit des Schrecklichen mit blasser Furcht gelähmt hatte. Ein tiefes Aufatmen ging durch ganz Europa, und dann das Vibrieren der Erwartung, des kommenden Entschlusses. Jetzt, jetzt! — Aber wer machte den Anfang? Wer war der Kühne, wer tat mit fester Hand den Wurf, der die harrenden Massen aufstörte, zusammenballte zur Lavine der Empörung, die nun auf den Tyrannen hereinbrach — aufbrüllend, donnerkrachend, alles unter sich begrabend, bis er unter den Trümmern seiner einstigen Macht vernichtet am Boden lag?

So hartten die Völker und horchten mit pochendem Herzen, die Blicke auf Preußen gerichtet. Von dort mußte ja die Entscheidung kommen.

Aber unter den Hartenden waren viele, die verzehrte die Ungeduld. Genug des Wariens, endlich zur Tat! Und wenn es wenigstens die der Vorbereitung war.

Auch in Jena schloß es nicht an solchen stürmischen Drängern, und so schritten sie denn zu einer solchen Tat.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

Mag., 24. Juli. (Tel.) Als ein sehr wertvolles Gemälde ist ein Bild, die Kreuzigung Christi darstellend, in der Kirche von S. Pertuschofen im fränkischen Jura festgestellt worden. Nach der Ansicht von Sachverständigen ist es ein Werk der berühmten Malerschule des Klosters Tegernsee, die vor 500 Jahren blühte. (P.-A.)

— Rom, 24. Juli. (Tel.) Die italienische archäologische Mission, deren Leiter Professor Sauerer ist, machte kürzlich auf Kreta bedeutende Entdeckungen. Er fand in Gortina einen den ägyptischen Gottheiten geweihten Tempel. Das Architrav trägt eine Widmung an Aia via Pitagra, die das Gebäude gebaut hatte. Er entdeckte eine Statue des ägyptischen Gottes Serapis und eine ausgezeichnete Statue der Isis und des Merkur, ferner Bruchstücke einer Kolossalstatue einer Frau und eine weibliche Büste, vielleicht der Gründerin des Tempels. Die Statuen waren von Marmor. Außerdem fand man irdene Bildsäulen. Im Mittelschiff des Gebäudes befindet sich eine kleine Treppe, die zu einem unterirdischen Saal führt, wo religiöse Zeremonien und Reinigung abgehalten wurden. An den Treppenseiten befinden sich zwei Nischen für kleinere Statuen. Die Nachforschungen werden noch fortgesetzt. — Im Innern der Insel fand die Mission eine große Anzahl noch unerschlossener Inschriftentexte.

— Brüssel, 23. Juli. (Tel.) Die Königl. Belgische Akademie hat einen Preis von 17 500 Franken zur Erziehung eines Mittels gegen die Epilepsie ausgesetzt. Die Arbeiten müssen spätestens am 15. Oktober 1915 eingereicht sein.

Gegen drei Mitglieder des Vereins wird das Verfahren auf Ausschluß aus der Partei eingeleitet, da sie bürgerlich gewählt haben.

Kirche und Kirchenwesen.

München, 24. Juli. Eine Verfügung des Erzbischöflichen Ordinariats München erregt laut „Frankf. Ztg.“ in oberbayerischen Bauernkreisen, besonders in den Gebirgsstrachenvereinen, großes Erstaunen. Das Ordinariat hat nämlich verfügt, in Zukunft für Antehöfner keine Genehmigung mehr zu geben zu einer kirchlichen Fahnentzweige, auch wenn die Fahne ein religiöses Bild trage. Auch soll bei derartigen Festlichkeiten keine Messe mehr gelesen und diese Vereine sollen zu kirchlichen Festlichkeiten überhaupt nicht mehr zugelassen werden. Die Verfügung des Ordinariats ist um so bemerkenswerter, als der Protektor dieser Gebirgsstrachenvereine der zum katholischen Glauben übergetretene Reichsrat Freiherr v. Cramer-Klett ist. In einem oberbayerischen Merkmalen Blatt werden die Mitglieder dieser Vereine als „sittlich minderwertige Leute“ hingestellt, die sich aus „leichtfertigen, vergnügungssüchtigen und tanzwütigen Elementen“ zusammenfügen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juli. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge steht der Rücktritt des österreichisch-ungarischen Vizekanzlers, Graf Thurn Valsassina, in Petersburg bevor. In diplomatischen Kreisen heißt, daß Graf Thurn schon im vergangenen Winter aus Gesundheitsrücksichten um Veretzung auf einen anderen Posten gesucht hatte. Er war aber wegen der schwierigen diplomatischen Verhältnisse veranlaßt worden, auf seinen Posten zu verbleiben. Der Sektionschef im Ministerium des Äußern, Graf Paul Esterhazy, soll als sein Nachfolger auszuweisen worden sein.

Die böhmische Krisis.

Jihl, 24. Juli. (Tel.) Der Kaiser hat heute vormittag den Ministerpräsidenten, Grafen von Stürgkh, und den Minister des Innern, Dr. Freiherrn von Heipold, in einer gemeinsamen zweikündigen Audienz empfangen, bei der die Minister über aktuelle Fragen der inneren Politik berichteten. Hierbei wurde insbesondere die Finanzkrise in Böhmen einer eingehenden Darlegung unterzogen, um den Kaiser über den Stand der Angelegenheiten, sowie über die Auffassungen, die in den Kreisen der Regierung darüber bestehen, genau zu unterrichten. Heute nachmittag ist der Oberlandmarschall von Böhmen eingetroffen. Er wird morgen in Audienz beim Kaiser erscheinen.

Italien.

Die Meuterei der päpstlichen Schweizergarde. Rom, 24. Juli. (Tel.) Der „Messagero“ schreibt: Man leugnet es im Vatikan keineswegs, daß die Stellung des Kommandanten der Schweizergarde erschüttert ist. Die getroffenen Maßnahmen enthalten keine Entschuldigung für seine Haltung. Repond wird binnen kurzem seinen Abschied nehmen und man wird das Schweizerkorps durch die Einschränkung der von Repond eingeführten Reglemente umzuwandeln und damit die Ruhe wieder herzustellen suchen. Die Erregung hat sich inzwischen gelegt. Der Dienst wird in geregelter Weise getan. Repond wird sich in Kürze nach der Schweiz begeben.

England.

London, 24. Juli. Die großen Flottenmanöver, an denen im ganzen 347 Fahrzeuge einer roten Angriffs- und einer blauen Verteidigungsflotte teilnehmen, haben heute früh begonnen. Ein Telegramm aus Grimshy meldet, daß die rote Flotte auf dem Humber vier stark eskortierte Transportschiffe überfallen und nach einem Kampf mit dem dort befindlichen Geschwader Truppen gelandet hat. Die Admiralität bestätigt diese Nachricht, erklärt aber, daß eine Entscheidung des Schiedsgerichts, ob der Angriff erfolgreich gewesen sei, nicht vorliegt.

Grimshy, 24. Juli. Die rote Partei hat 1500 Mann gelandet. Die drei Städte Grimshy, Cleethorpe und Immingham, sowie die Kohlenorräte der Admiralität sind in die Hände des Angreifers gefallen, der im Gefecht bei dem Frisbood vollständig Sieger blieb.

Eine spätere Meldung besagt: Die Einnahme von Grimshy und Immingham durch die rote Partei war vollständig. Die Matrosen gingen bei Immingham an Land und wurden im Ernstfall das Elektrizitätswerk sowie die Eisenbahn in die Luft gesprengt haben. Die Torpedobootsgerätor „Enliva“, „Leopard“, „Rigilant“ und „Ain“, sowie verschiedene Unterseeboote, wurden genommen. Als die rote Flotte sich näherte, fuhr ein Verteidigungstorpoboot der blauen Flotte in der Richtung nach Hull ab, lehrte jedoch später wieder zurück. Im Ernstfall würde es ihm gelingen sein, während der Landung der Truppen durch die Transportschiffe zwei Transportschiffe in die Luft zu sprengen.

Freiburger Schwurgericht.

Freiburg, 25. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann gestern die Verhandlung gegen ein Ehepaar, das beiderseits des Mords an einem außerheulichen Kinde der Frau beschuldigt wird. Es handelt sich um den 35jährigen Bäcker und Fabrikarbeiter Josef Meyling von Sulz (Elsass) und seine um fünf Jahre ältere Ehefrau Marie geb. Hänig von Gommersdorf. Meyling heiratete seine Frau, die als Witwe in Dammersdorf eine Wirtschaft mit Bäckerei betrieb, im Jahre 1900, einen Tag zuvor, ehe er zum Militär einrückte. Nach seiner Entlassung blieb das Ehepaar noch einige Jahre in Dammersdorf, dann kaufte M. am Schein eine Wirtschaft in dem elsässischen Rheindörfschen Rosenau. Mit dem angeblichen Kaufvertrag pralle er einen Geldverleiher in Mülhausen um 2000 Mark, womit er nach Amerika durchbrannte. Nach fünfjähriger Abwesenheit kehrte er zurück und stellte sich freiwillig der Behörde. Er erhielt sechs Monate Gefängnis, nach deren Verbüßung seine Frau, die in-

D. T. London, 25. Juli. (Privat.) England befindet sich in bezug auf die Flottenmanöver-Ergebnisse bei Grimshy in größter Aufregung: die wachhabende Küstenslotte ist von der Angriffsflotte gefangen worden und ein Landungskorps befindet sich auf britischem Boden. Die Territorialarmee ist nicht imstande, das Landungskorps aufzuhalten, welches auf London marschiert. Man erwartet ungeduldig den Bericht der Admiralität, ob sich die Dinge in Wirklichkeit auch so abgespielt hätten.

Aus Baden.

BNC. Karlsruhe, 25. Juli. Wie verlautet, wird der frühere Redakteur der ehemaligen „Bad. Landpost“, Adam Röber, vom „Hildesheimer Kurier“ im Herbst nach Karlsruhe überfiedeln und eine konservative Korrespondenz herausgeben. Ebenso verlautet, daß die „Deutsche Reichspost“ in Stuttgart, verbunden mit der „Bad. Post“, auf 1. Oktober einget. In ihre Stelle wird in Stuttgart eine Zeitung größeren Stils, die „Süddeutschen Zeitung“, treten, nicht als konservatives Parteiorgan, sondern mehr als Sammelorgan der rechtsständigen Elemente in Süddeutschland. Die Chefredaktion übernimmt Heinrich Heinz, der frühere nationalliberale Parteisekretär (1) in Baden, zuletzt Redakteur an der „Rhein-Westfäl. Zeitung“. Man wird der Entwicklung dieser Dinge mit Interesse entgegensehen. Die Meldung zeigt aber, wie es mit der konservativen Partei und ihrer Presse bei uns in Süddeutschland steht.

Kastatt, 24. Juli. Ueber die Angelegenheit der nationalliberalen Sonderlandtagung in Kastatt, die entgegen den Bestimmungen des Landtagskommens aufgestellt wurde, finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen den Landesparteileitungen der nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei statt.

Badische Chronik.

Stettfeld (A. Bruchsal), 25. Juli. Auf hiesiger Gematung werden gegenwärtig Bohrversuche nach Petroleum gemacht. Die Bohrungen werden auf der Bodwiese neben der Hauptbahnlinie Langenbrüden-Abstadt unternommen. Die Versuche sollen an zahlreichen Stellen wiederholt werden.

Tauberbischofsheim, 25. Juli. Am gefrigen Jahrestag des Gefechts bei Tauberbischofsheim im Kampf um die Tauberlinie im Krieg von anno 1866 wurde das Massengrab der hier gefallenen Württemberger in pietätvoller Weise mit Kränzen geschmückt seitens der hiesigen Militärvereine sowie durch das in der Oberamtsstadt Mergentheim garnisonierende Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 122.

Gernsbach, 25. Juli. Am Bahnhof Forbach geriet der Fuhrmann Wunsch von Forbach beim Abladen von Langholz zwischen zwei Baumstämme und erlitt einen Schädelbruch.

Sasbach (A. M. A.), 25. Juli. Die bekannte Rendscher Studienanstalt in Sasbach schließt sich an, ein Doppelsubskription zu feiern. Zugleich mit dem 40jährigen Bestehen der Anstalt begehrt deren Leiter Prälat Dr. Rander sein 60jähriges Priesterjubiläum. Die Anregung einer Anzahl früherer Schüler, das Jubiläum Dr. Randers und den Gedenktag seiner Anstalt in Sasbach zusammen zu feiern, hat in den Kreisen der früheren Studierenden in Sasbach lebhaften Anklang gefunden. Die Feier findet nun am Dienstag, den 29. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr in Form eines Festakts statt.

Freiburg, 25. Juli. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Erbauung eines neuen Defonomiegebäudes auf dem städtischen Kieselgut an Stelle des in der Nacht vom 16. auf den 17. Juni abgebrannten und zwar in der Größe, daß 200 Rüge darin Platz finden können. Der Bau kostet 177 000 Mark; davon kommen etwa 50 000 Mark Brandschadensausgleich in Abzug. Bei dieser Gelegenheit beschloß der Bürgerausschuß, an dem Prinzip des gemischten Betriebes (Verpachtung und Regiebetrieb) festzuhalten.

Freiburg, 25. Juli. Der kürzlich vor dem Cafe Bristol gefochene Tagelöhner Karl Brückle ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Rheinweiler (A. Müllheim), 25. Juli. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich an der Rheinweiler nach dem elsässischen Dorfe Niffern. Ein Automobil wurde von hier aus mit der Jahre an das andere Ufer verbracht, doch versagte beim Ausladen des Autos dessen Kraft, um die etwas steile Böschung zu überwinden. Es lief rückwärts und riß den Tagelöhner Karl Aughäuser von Klein-Landau zu Boden, der dann in den Rhein stürzte. Der Bedauernswerte erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Das Auto wurde von Leuten die Böschung hinaufgeschoben, worauf die Automobilisten den

zwischen um Hab und Gut gekommen war, wieder zu ihm nach Basel, seinem neuen Wohnsitz, ziehen wollte. Da sie aber während seiner Abwesenheit Mutter eines Kindes geworden war, dessen Vaterchaft ihn nichts anging, verweigerte er ihr zunächst die Aufnahme. Später ließ er sich doch dazu bewegen, mit ihr zusammenzuwohnen. Er kann aber, nach der Behauptung der Frau, auf Mittel und Wege, das illegitime Kind zu beseitigen. Das acht Monate alte Knäblein wurde am 20. Februar bei Markt aus dem Rhein gezogen, in welchen es bei Friedlingen-Weil zwei Tage zuvor in den Abendstunden geworfen worden war. Die Frau behauptet, sie habe die ruchlose Tat auf das Drängen ihres Mannes gemeinschaftlich mit ihm begangen, um die Sorge um das Kind los zu sein. Beide Ehegatten gingen kurze Zeit nach der Tat flüchtig. Die Frau wurde aber in Nancy aufgegriffen und nach Basel ausgeliefert. Dort wurde sie jedoch mangels genügender Beweise freigesprochen, da sie die Schuld auf ihren Mann schob, der sich unter falschem Namen in Frankreich aufhielt. Als man ihn dort im Dezember v. J. verhaftete, erfolgte zum zweitenmale die Verhaftung der Frau, die sich inzwischen nach Offenburg gewandt hatte. Der Mann befreit jede Schuld, er will lediglich gestohlen sein, um seine Frau nicht belasten zu müssen. Ueber den Ausgang des Prozesses werden wir berichten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Stettin, 24. Juli. (Tel.) Eine Versammlung der Mitglieder der hiesigen Verwaltungsstelle des Metallarbeiterverbandes erklärte, daß die Haltung des Zentralverbandes nicht gut zu heißen sei. Es wurde beschlossen, von Anfang dieser Woche an an die Streikenden Unterstützungen auszugeben. Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung wurde gefordert.

Lauffing (Schidgan), 25. Juli. (Tel.) In Calumel, wo die Bergleute in den Kupferminen streiken, sind Unruhen ausgebrochen. Der Gouverneur ist um die Entdämmung von Truppen geübet worden.

schwerer verletzten Jagdhüter nach seiner Wohnung verbracht. Nachträglich stellte sich heraus, daß die Automobilisten einen falschen Namen angegeben haben.

Haltingen (H. Lörach), 25. Juli. In dem gegenüber liegenden elässischen Dorfe Neudorf kletterten zwei zehn- bis zwölffährige Knaben an den Gittermasten der Starkstromleitung empor. Einer der Knaben kam mit der Leitung in Berührung und wurde sofort getötet. Der andere Knabe stieg schleunigst wieder herab.

Engen, 25. Juli. Ein kaum der Schule zugeführter Knabe in Wurmlingen warf mit einem Stein nach einem anderen 6 Jahre alten Knaben und traf ihn so unglücklich an die Schläfe, daß er sofort ins Krankenhaus verbracht werden mußte, woselbst sein Leben in Gefahr schwebt.

Haltingen (H. Engen), 25. Juli. Ein Südländer feierte dieser Tage hier mit Freunden seinen Abschied vom Junggesellenleben, da er am anderen Tage zu heiraten gedachte. Am Abend nach der Veranstaltung setzte ein heftiger Regen ein, der dem Hochzeiter einen ungeahnten Streich spielen sollte. Man war ohne ein schützendes Regendach ausgezogen. Um nun nach Tiengen trotener zurückzugelangen, hieß man kurz entschlossen einen Regenschirm mitgehen. Als am andern Morgen der Hochzeiter nichtsahnend wiedertehrte, um den Bund der Ehe abzuschließen, wurde er zur Bestürzung der Hochzeitsgäste am Arme seiner jungen Frau als Regenschirmdieb festgenommen.

Haltingen (H. Konstanz), 25. Juli. Ein guter Gang war in der Sonntag Nacht den Grenzaufsehern hier beschieden. Ein müdes Auto wollte hier in einer Scheune einsteilen, jedoch die Wahl des Quartiers war verdächtig. Mit Hilfe der Gendarmerie wurde dann das Heu in der Scheune untersucht und als Ergebnis 6 Zentner Sacharin zu Tage befördert, die in der Nacht dem Auto einverleibt werden sollten. Süßstoff und Auto wurden beschlagnahmt, die 4 Interessenten verhaftet.

Zum Erdbeben am 20. Juli.

Heidelberg, 25. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier berichtet: Es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß das letzte Erdbeben der Schloßruine nicht den geringsten Schaden zugefügt hat. Zwar wurden die Stöße durch die im Ost-Heinrichsbau aufgestellten Meßinstrumente aufs genaueste registriert. Aber eine Beschädigung der Ruine ist in keiner Weise eingetreten, obwohl die Stoßrichtung des Bebens von West nach Ost gerade für den Ost-Heinrichsbau die denkbar ungünstigste war. Eines der Hauptargumente der badischen Regierung für die Notwendigkeit des Aufbaues des Ost-Heinrichsbau war bekanntlich der Hinweis auf eine Katastrophe, die jeden Tag eintreten könnte. Begleitet war dieser Hinweis von der Drohung, die Ruine für das Publikum absperrt zu lassen. Nun ist sogar der Himmel gegen die Aufbaupartei als Zeuge aufgetreten und hat den Nachweis erbracht, daß die Standfestigkeit der Ruine denn noch größer ist, als man behauptet, denn sowohl das Erdbeben vom 20. Juli als auch das Novemberbeben von 1911 hat das Heidelberger Schloß ohne irgendwelchen Schaden überstanden.

Holl (H. Hedingen), 25. Juli. Das Erdbeben ist hier nicht spurlos vorübergegangen. Viele Häuser sind zerfallen, Dächer und Schornsteine beschädigt. Auf dem Friedhofe zu Maria Zell am Fuße der Zollernburg sind mehrere Reihen Grabsteine nach der westlichen Seite gedreht. Es ist bemerkenswert, daß bei dem großen Beben am 16. November 1911 die gleichen Grabsteine, unmittelbar an dem Wallfahrtskirchlein, entgegengesetzt, also nach Osten gedreht waren.

Aus der Residenz.

Parade-Konzert auf dem Schloßplatz. Heute Freitag, mittags 12.20 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Leibregiments Nr. 109 unter Leitung von Musikmeister Bernhagen folgende Stücke: 1. Marsch der Cambridge-Dräger, 2. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von Thomas, 3. Tanzduett aus „Rinofönig“ von Gilbert, 4. „Eiberty belle“ von Souza.

Stadigartenkonzert. Heute abend 8 Uhr gibt die sich hier stets größerer Beliebtheit erfreuende Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) ein Konzert mit ausgewähltem Programm unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikmeisters Granau. Das hierfür zusammengestellte Programm enthält einige sehr schöne Stücke und ist ein Besuch aus wärmste zu empfehlen.

Ueberfall. Gestern nachmittags 3 1/2 Uhr kam ein Unbekannter in Tengelmans Kaffeegegesch, Waldstraße 41 hier, und verlangte von der Filialleiterin Bonbons und Biskuits. In dem Augenblick, als die Filialleiterin die Sachen in eine Tüte verpacken wollte, wurde sie von dem Unbekannten überfallen, am Halse gefaßt, gewürgt und zu Boden zu werfen versucht. Die Ueberfallene, welche am Halse erheblich verletzt ist, setzte sich energisch zur Wehr und biß den Täter in einen Finger, sodaß dieser eine Wundwunde davongetragen haben dürfte. Der Täter ist etwa 26 Jahre alt, mittelgroß, schlank, bartlos und trug einen braunen Zuppenanzug.

Unfall. Ein in der Waldstraße beschäftigter, lediger Metzgergeselle erlitt gestern vormittag in dem Betrieb seines Arbeitgebers dadurch einen Unfall, daß er im Maschinenraum ausglitt und sich beim Sturz einen linksseitigen Unterschenkelbruch zuzog.

Autounfälle. An der Ecke von Karls- und Kriegstraße, sowie an der Ecke von Hebel- und Kreuzstraße liefen gestern Radfahrer mit Automobilen zusammen. In beiden Fällen trifft die Radfahrer die Schuld, weil sie in unvorschriftsmäßiger Weise um die Ecken fuhren. Personen wurden nicht verletzt, dagegen sind die beiden Fahrräder stark beschädigt worden.

Bor einem Kratrad angefahren, so Boden geschleudert und erheblich verletzt wurde gestern nachmittags auf der Kaiserstraße bei der Lammstraße ein hier wohnhafter, verheirateter Schriftsetzer.

Auf eigenartige Weise Selbstmord verübt. Heute früh 5 1/4 Uhr kam eine ca. 25jährige Frauensperson, deren Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt ist, in die Wohnung eines Arztes in der Luisenstraße und bat um ärztliche Hilfe, da es ihr nicht gut sei. Als der Arzt mit ihr in das Untersuchungs-zimmer ging, nahm sie in einem unbemerkten Augenblick eine im Zimmer stehende Injektlase und trank den Inhalt aus. Trotdem der Arzt sofort eine Auspumpung des Magens vornahm, trat der Tod um 6 1/2 Uhr ein.

Wegen Verbrechen nach § 176 Jiff. 3 A.E.G.B. wurde gestern früh ein verheirateter Tagelöhner aus Weiertheim festgenommen, weil er sich am Abend zuvor in der Bauhütte eines Neubaus in der Geranienstraße an einem 9jährigen Mädchen im Sinne der genannten Gesetzesbestimmung vergangen hatte.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 25. Juli. Bei dem diesjährigen zwölftägigen Partfest wurden 4570 Flaschen Wein in der großen Partfesthalle getrunken. Dies ist die höchste Zahl, die in den 10 Jahren seit Bestehen des Partfestes erreicht wurde. 1908 waren es 4400, sonst immer zwischen 2000 und 3000 Flaschen. Die Flaschenweine gehören zur Regie des Partfestvereins.

Mühlhausen, 24. Juli. (Tel.) Ein Diebstahl wurde in der Person eines Soldaten hier erwischt. Der Mann war aus-hilfsweise beim Postamt beschäftigt. Man erappte ihn dabei, als er ein Soldatenpaket in seine Wiewa einwickeln und auf die Seite schaffen wollte. Gegen den Mann besteht der Verdacht, mehrere andere Diebstähle, die in der letzten Zeit beim Hauptpostamt verübt wurden, ebenfalls begangen zu haben.

Saarburg, 24. Juli. (Tel.) Ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 97 hat den 70jährigen Landwirt Lebrun aus Webing auf der Straße nach Jittersdorf überfallen und seiner Barchaft im Betrage von 140 Mark, die der Mann in der Stadt einkassiert hatte, beraubt. Der Täter entfloß in der Richtung nach Meh.

Von der Luftschiffahrt.

P.C. Frankfurt, 25. Juli. (Privat.) Gestern abend flügte in der Nähe des Biegwaldes bei Bodenheim der Flieger Schäfer mit seinem Apparate eigener Konstruktion ab. Der Apparat ist vollkommen vernichtet. Schäfer erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen, während sein Monteur kaum mit dem Leben davontommen dürfte.

Weiterland, 25. Juli. Leutnant Engmer, der gestern um 9 Uhr 15 Min. vom Hochflatter Lager aufgestiegen war, landete mit seinem Passagier, Oberleutnant Crofius, um 10 Uhr 05 Min. hier glatt.

Mailand, 25. Juli. In Italien werden die größten Anstrengungen gemacht, das Militär-Flugwesen weiter auszubauen und großzügig zu gestalten. Man ist augenblicklich damit beschäftigt, neue Apparate herzustellen und öffentliche Sammlungen zu veranstalten, deren Ertrag zum Besten des Militär-Flugwesens verwendet werden soll. Wenn das jetzt ausgearbeitete Projekt durchgeführt sein wird, wird Italien über 300 Militär-Flugzeuge verfügen.

Helmuth Hirth fliegt von Johannisthal nach Mannheim.

Berlin, 25. Juli. (Privat.) Auf dem Flugplatz Johannisthal startete heute früh 3 Uhr 50 Min. Ingenieur Helmuth Hirth mit Ingenieur Otto als Begleiter auf einer Albatros-Taube zu einem Fernflug nach Mannheim. Hirth wird von dort aus jedenfalls noch weiter fliegen.

Mannheim, 25. Juli. (Privat.) Der Flieger Helmuth Hirth, der heute früh in Johannisthal zum Fluge nach Mannheim aufgestiegen, traf um 8 Uhr 45 Min. hier ein und landete glatt auf dem Mannheimer Flugplatz. Er legte also die Strecke Johannisthal-Mannheim in rund fünf Stunden zurück.

Vermischtes.

Berlin, 24. Juli. (Tel.) Unter dem dringenden Verdacht des Wuchers und der Beihilfe zum Wucher ist die in Berliner Lebeweltkreisen bekannte Gräfin Anna Maria Fischer von Treuberg geb. Uhl verhaftet und in das Moabitler Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Verhafteten wird zur Last gelegt, mit Offizieren und Söhnen aus aristokratischen Familien Wuchergeschäfte gemacht zu haben. Es wird ihr weiter vorgeworfen, daß sie mit bekannten Berliner Wuchern in Verbindung gestanden und diesen Leute, die sich in Geldverlegenheit befanden, zugeführt habe. Die Untersuchung gegen die Gräfin soll einen außerordentlich großen Umfang angenommen haben. Die Gräfin ist im Jahre 1871 in Offenbach a. M. geboren. Mit 20 Jahren heiratete sie einen Kaufmann. Aus dieser Ehe ging eine Tochter hervor, die sich in Berlin bei ihrer Mutter aufhält. Die Ehe wurde jedoch bald wieder geschieden. Die Frau siedelte dann nach Frankfurt a. M. über und nach einigen Jahren nach Berlin. Hier stand sie bald im Mittelpunkt der Lebewelt.

Berlin, 24. Juli. (Tel.) Als gestern nachmittag in der Villa des Geheimen Justizrats Hellwig-Grunewald eine kleine Feillichkeit stattfand, drang ein Dieb in das Toiletten-zimmer der Dame des Hauses und raubte Schmuckgegenstände im Werte von 10 000 Mark. Auf die Wiederbeschaffung ist eine Bezahlung von 1000 Mark ausgesetzt.

Leipzig, 25. Juli. (Tel.) Vom 24.-26. Juli hält hier der Reichsfeuerwehverband seine 18. Tagung ab, verbunden mit einer Ausstellung von zur Feuerwehr gehörenden Gegenständen.

Mübeck, 24. Juli. (Tel.) Der 48jährige Heizer Mau erlösch seine junge Wichte, verletzte deren Mutter und tötete sich selbst. Die Ursache zur Tat ist in Eifersucht zu suchen. (Zrf. Ztg.)

München, 24. Juli. (Tel.) Heute mittag entrieg ein junger Mann namens Georg Oswald aus Augsburg einem Lehrling einen Beutel mit 9000 Mark in Gold und Silber, den der Lehrling von der Post geholt hatte. Der Räuber kam auf der Flucht zu Fall, wurde festgenommen und der Polizei übergeben. Die Firma erhielt das Geld zurück.

Straubing, 25. Juli. (Tel.) Der Unteroffizier Meidlinger vom 7. bayerischen Gebirgsjäger-Regiment hat bei einer militärischen Übung unter Nachziehung eines 6 Zentner schweren Sattelstückes bei starkem Wellengang in sechs Minuten die Donau überschwommen.

Wien, 24. Juli. (Tel.) Ein von der Wiener Bank- und Wechselstuben-A.G. Merkur an die Berliner Handels- und Gewerbebank Alt-Berlin gesandter Wertbrief, der 11 000 Rubel enthielt, ist während des Transportes auf der Post verschwunden. Die Sendung war versichert.

Canncs, 24. Juli. (Tel.) Das Unterseeboot „Fresnel“ ist gestern abend um 10 Uhr wieder flott geworden. Es fuhr mit eigener Kraft wieder zum Geschwader. Es hat keinen Schaden erlitten.

Newport, 24. Juli. (Tel.) 200 Gefangene in Singing streikten infolge eines Direktionswechsels. Einer jündete die Schneidewerkstätten an. (Zrf. Ztg.)

Unglücksfälle.

Bodum, 24. Juli. (Tel.) Seit zwei Tagen ist der Bergmann Emil Risse auf der Zeche „Karl Friedrich“ vermisst. Man hofft, daß sich Risse, der sich in einer zu Besuch gegangenen Strede befand, in einem Hohlraum getretet hat. Seine Kameraden sind eifrig mit den Ausschachtungsarbeiten beschäftigt und versuchen von zwei Seiten an die Unfallstelle zu gelangen.

Bei dem Bahnübergang in Niehlen überfuhr ein Zug der Nassauischen Kleinbahn das Chassenfuhrwerk eines Fuhrunternehmers aus Nassau. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die zwei Insassen und der Kutscher erlitten erhebliche Verletzungen. Sie wurden in das Krankenhaus nach Nastätten gebracht. Die Pferde wurden getötet.

Wschaffenburg, 24. Juli. (Tel.) Im benachbarten Schweinheim schoß heute der Schneider Schäfer seinen elfjährigen Bruder mit einem Zimmerstutzen in den Kopf. Der Knabe starb kurz darauf.

Vimoges, 24. Juli. (Tel.) Auf der Strecke nach Paris überflog sich ein Automobil. Zwei Insassen wurden getötet.

P.C. Toulon, 25. Juli. (Tel.) Der Brand, der seit vorgestern abend auf der Insel Boquerolles wütet, hat trotz anstrengender Löscharbeiten des zur Hilfe entsandten 111. Infanterie-Regiments an Ausdehnung zugenommen. Waldbestände in Ausdehnung von 80 Kilometern stehen in Flammen. Man betrachtet die Verteidigungswerte, ja, die ganze Insel selbst als verloren. Der Schaden ist enorm. Ein heftiger Wind begünstigt die Ausdehnung der Flammen.

P.C. Petersburg, 25. Juli. (Tel.) Der Kapitän eines norwegischen Segelschiffes hat die russischen Behörden in Archangelst benachrichtigt, daß er auf einem Stück Treibeis im Eismeer sechs männliche Leichen gesehen habe. Eine Annäherung war infolge der hochgehenden See unmöglich. Man nimmt an, daß es sich um die Leichen der Mitglieder einer seit langem vermissten russischen Polarexpedition handelt.

Montreal, 24. Juli. (Tel.) Durch eine Explosion auf den Dominion-Explosiv-Werken in Beloeil (Kanada, Provinz Quebec) wurden acht Personen getötet und gegen hundert verwundet. (Zrf. Ztg.)

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

Vom Bodensee, 25. Juli. Der Spiegel des Bodensees hat infolge der fortwährenden Niederschläge wieder den Hochwasserstand erreicht. Am letzten Freitag zeigte der Korschacher Pegel einen Stand von 4,56 Meter; am Montag abend waren es 4,86 Meter. Der See ist also in drei Tagen um 30 Zentimeter gestiegen, und da ein Steigen des Bodensees um 1 Zentimeter eine Wasserzunahme von 5 Millionen Kubikmeter bedeutet, so sind also in den genannten drei Tagen 150 Millionen Kubikmeter Wasser mehr als gewöhnlich in den Bodensee hereingeflossen. Die Kornhausverwaltung in Korschach hat es für ratsam erachtet, das Getreide in den Lagerhäusern auf Eisenbahnwagen und Motorschiffen zu verladen. Bei einem Pegelstand von 4,60 Meter zeigt sich schon Wasser in den Kellern von Korschach. Aufgefallen ist, wie rasch diesmal der Bodensee gestiegen ist. Die Ursache liegt, wie man der „Zrf. Ztg.“ meldet, in der Rheintorrelaxtion; ohne diese Rheintorrelaxtion wären heute weite Strecken der St. Gallischen und österreichischen Rheinebene überschwemmt und der Wasserstand des Bodensees stünde nicht auf 4,86 Meter am Pegel von Korschach. Durch den Rheindurchbruch gelangt das Hochwasser des Rheins viel rascher als früher in den Bodensee. Aber leider entspricht dieser rascheren Zufuhr kein ebenso prompter Abfluß. Der gegenwärtige Hochwasserstand des Bodensees wird deshalb, auch wenn die Regenfälle aufhören sollten, nur ganz langsam zurückgehen; so standen auch im Sommer 1910 die Dörfer am Bodensee wochenlang unter Wasser. Wie man weiß, sind in der letzten Zeit internationale Unterhandlungen angebahnt worden über die Regulierung der Hochwasserstände des Bodensees. Diese Regulierung soll hauptsächlich erfolgen durch die Verbesserung der Abflußverhältnisse bei Stein am Rhein. Nach der Regulierung soll der Wasserstand am Pegel von Korschach die Höhe von 4,60 Metern nicht mehr überschreiten. Der gegenwärtige Hochwasserstand des Bodensees sollte die Bodensee-Uferstaaten veranlassen, ihre Unterhandlungen über die internationale Bodensee-Regulierung so zu beschleunigen, daß die Bodensee-Anwohner zu der Ueberzeugung kommen dürfen, es sei diesmal mit diesen internationalen Regulierungsprojekten ernst gemeint.

Innsbruck, 24. Juli. (Tel.) In der Nähe von Wrixen ging gestern ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug in den Kirchturm des Dorfes Pfefferberg und tötete einen neben der Kirche stehenden Mann und zwei Mädchen. — Im Glettschergebiet liegt der Neuschnee 60-70 Zentimeter hoch. Aus Borarlberg werden neue Regengüsse und Neuschnee gemeldet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wien, 25. Juli. (Priv.) In Taidach, Speties und Stanislaw werden demnächst drei neue Armeekorps errichtet werden. In Szarnowit wird kein Korpskommando errichtet, weil Szarnowit hart an der russischen Grenze liegt.

Rom, 25. Juli. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende amtliche Note: Einige Tagesblätter, besonders im Auslande, die sich mit der Spionage-Affäre Della Rocca beschäftigten, haben Nachrichten verbreitet, die dem Falle eine Wichtigkeit beimessen, die er gar nicht besitzt. Der Verhaftete war bis 1910 Zivilbeamter des Kriegsministeriums; er wurde wegen Spionageverdachts verhaftet und gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet. Er war nur mit Verwaltungsarbeiten beschäftigt und konnte aus dienstlichen Gründen keine geheimen Dokumente besitzen noch von geheimen Berichten Kenntnis haben.

London, 24. Juli. Offiziell wird bekannt gegeben, daß die Vermählung des Prinzen Arthur von Connaught mit der Herzogin von Fife auf den 15. Oktober festgesetzt ist und in der Kgl. Kapelle im St. Jamespalast stattfinden wird.

London, 24. Juli. Eine Abordnung von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts aus der Versammlung in der Coxtonhall passierte heute die Einfriedigung des Unterhauses, da sie von der Polizei für Besucherinnen der Tribünen gehalten wurden. Als sie dann aufgefordert wurden, das Gebäude zu verlassen, weigerten sie sich, worauf die Polizei sie hinausbeförderte. Drei Frauen, die darauf bestanden, dem Staatssekretär des Innern, Mac Kenna, eine Eingabe zu überreichen, was ihnen aber nicht gestattet wurde, wurden verhaftet.

Washington, 25. Juli. Gegen den Protest des Vorstehenden hat die Bankkommission des Unterhauses einen Zusatzantrag zur Währungsbill angenommen, durch den verboten wird, daß mehrere Banken dieselben Direktoren haben.

Die Nordlandfahrt des Kaisers.

Salesstrand, 24. Juli. Der Kaiser arbeitet heute vormittag, verteilte dann die Preise nach dem Damenruderrennen und hörte den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generals von Trentea. Das Frühstück wurde auf der gestern angekommene

nen Nacht von Mr. Wächter eingenommen. Nachmittags nahm der Kaiser den Tee bei Professor Dahl ein.

Zur Affäre Krupp.

hd Berlin, 24. Juli. Wie nunmehr bestimmt verlautet, sind in dem Prozeß gegen die sieben Jengoffiziere in der Krupp-Angelegenheit, die sich am 31. Juli und folgende Tage vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur zu verantworten haben werden, etwa 900 Einzelfälle zu erörtern. Bei diesen muß die Öffentlichkeit im Interesse der Landesverteidigung ausgeschlossen werden. Es scheint daher fraglich, ob, da in den Plaidoyers auf die Einzelfälle eingegangen werden muß, diese öffentlich sein werden.

Neue monarchistische Unruhen in Portugal.

P.C. Lissabon, 25. Juli. In dem Bororite Monte ist auf offenem Platze eine von unbekanntem Täter gelegte Bombe explodiert, wodurch 5 Kinder schwer verletzt wurden. Sie mußten ins Hospital geschafft werden.

Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, steht Portugal vor einer neuen Revolution. Die Monarchisten warten nur den günstigen Augenblick ab, um zu intervenieren. Die Zensur erfolgt mit unerhörter Strenge. Trotzdem ist die Nachricht durchgedrungen, daß in nächster Nähe und im Palast des Präsidenten der Republik mehrere Bomben freigelegt wurden, wobei drei Soldaten getötet wurden. Im 2. Marine-Infanterie-Regiment ist eine Meuterei ausgebrochen, die aber nicht erstickt werden konnte.

Die chinesische Revolution.

Schanghai, 24. Juli. (R. A.) Das Gefecht um das Arsenal kam nach mühsamer Munitionsverschwendung heute früh 7 1/2 Uhr zum Stillstand. Die Revolutionäre gingen zurück, um sich zu sammeln. Sie waren 3000 Mann stark, sie verloren 10 Prozent an Toten und Verwundeten. Das Arsenal wurde von 1500 Mann gehalten, deren Verluste unbekannt sind. Die Flotte unterstützte die Besatzung des Arsenals und feuerte auf die Revolutionäre. Einzelne Granaten fielen auf die Niederlassungen von Fremden, aber ohne Schaden anzurichten. Die Fremdenniederlassungen sind von der Polizei, von Freiwilligen und Marinesoldaten besetzt.

Schanghai, 24. Juli. (Petersburg. Tel.-Ag.) Während der Kämpfe der letzten Nacht haben die Nordtruppen einen größeren Erfolg errungen. Sie bemächtigten sich der Hangtschau-Eisenbahn und schlugen die Südtruppen auf der ganzen Linie zurück. Sie fügten ihnen große Verluste zu. Die Soldaten der Südmarmee sind demoralisiert. Viele von ihnen haben die Uniform und das Gewehr von sich geworfen und sich ergeben. Heute nacht wird ein entscheidender Kampf erwartet. Es geht das Gerücht, daß Panting sich in den Händen der Nordtruppen befinde.

Die mongolische Frage.

Mukden, 24. Juli. (Petersburg. Tel.-Ag.) Infolge der Vorgänge im Süden erhielt der Tatu die Vollmacht, an Orten, in denen es zu gären beginnt, den Kriegszustand zu erklären. Agenten Huanghsien sind hier eingetroffen, um die Mandchuren und die innere Mongolei zur Empörung aufzureizen, damit die Truppen der Mandchuren nicht im Süden verwendet werden können.

Der Aufstand in Mexiko.

Texas, 24. Juli. Die Insurgenten, welche Torreón eingenommen haben, sollen 1500 Gefangene gemacht haben, 20 Kanonen und große Munitionsvorräte erbeutet haben.

P. C. London, 24. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab Staatssekretär Grey auf eine Anfrage, welche Maßnahmen die britische Regierung zum Schutz der durch die Rebellion in Mexiko an Leben und Gut bedrohten Staatsangehörigen zu ergreifen gedenke, folgende Erklärung ab: Es ist Tatsache, daß sowohl die britischen Interessen als auch diejenigen der anderen Staaten unter den gegenwärtigen Verhältnissen gelitten haben. Ich gebe zu, daß das Leben der Ausländer in erheblichem Maße bedroht ist. Ich werde die Entsendung eines Kriegsschiffes in die mexikanischen Gewässer anordnen, falls sich eine solche als notwendig erweisen sollte.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Die Kriegsgreuel.

Saloniki, 24. Juli. (Pressebüro.) Des griechischen Ministeriums des Auswärtigen amtliche Untersuchungen über die Grausamkeiten der Bulgaren in Dofat ergaben, daß die Bulgaren die Stadt verließen, ehe sie sie vollständig zerstörten. Die Einwohner bildeten eine Bürgermiliz, um die Angriffe der Komitatssoldaten zurückzuschlagen. Nach einem vergeblichen Angriff führten die Bulgaren in der Nacht vom Samstag vier Feldgeschütze auf, während von den Einwohnern viele nach Kawalla und in die Berge flohen, schloß sich ein Teil in die Häuser ein. Mächtig erschien bulgarische Kavallerie, auf der anderen Seite drangen 400 Soldaten in die Stadt. Es begann ein Gemetzel und Frauen, Kinder und Greise wurden erbarmungslos hingeschlachtet; alle in Dofat zurückgebliebenen Frauen wurden von Soldaten und Offizieren vergewaltigt, die Mütter mußten ansehen, wie ihre Kinder aus den Fenstern auf die Bajonette geworfen wurden. Die Meute dauerte den ganzen Tag an. Mehrere Offiziere nahmen teil, ebenso Zivilbeamte, darunter der Friedensrichter Vassoff und der Polizeichef Petito. Abends verließen die Bulgaren mit ihrer Beute die Stadt. Soldaten, auf ihren Bajonetten sechs Monate alte Kinder tragend, schritten den Truppen voran. Unter den Opfern befinden sich zwei Priester, die in der Kirche niedergemacht wurden.

Konstantinopel, 25. Juli. Wie der Oberbefehlshaber telegraphiert, wurden in Adrianopel an der Urdar-Brücke die Leichen von 43 Griechen, die von Bulgaren vor der Räumung Adrianopels ertränkt worden waren, zusammengebunden aufgefunden.

In Bulgarien.

hd Sofia, 24. Juli. Die Situation wird immer schwieriger. Die türkischen Truppen stehen bereits in Alt-Bulgarien bei Kasalagatsch. Man befürchtet ihre Vereinigung mit den Griechen bei Stanimata oder Pchitpoppel, wenn nicht ein sofortiges Eingreifen Europas mit einer Flotten-Demonstration die nötige Wirkung ausübt. Die Stimmung ist hier höchst niedergeschlagen, zumal niemand weiß, womit man die süd-bulgarischen Flüchtlinge ernähren solle. Die Türken sollen auf ihrem Wege brennen und morden. Die Regierung erhält wohl Versicherungen, daß die Großmächte den Affront durch die Türkei nicht dulden werden, doch sind sich die Diplomaten heute nicht klar darüber, in welcher Weise die Türken gezwungen werden sollen, zurückzutreten, umweniger als der Großvater hierher telegraphierte, er habe hierzu keine Macht. König Ferdinand beabsichtigt, sich morgen nach Kistenbil zu begeben, wo sich das Gros der bulgarischen Armee befindet.

Sofia, 24. Juli. (Agence Bulgare.) Die Ansprache, welche König Ferdinand gestern Abend vor den Vertretern der Großmächte im Palais hielt, hat folgenden Wortlaut: „Ich fühle mich gedrungen, vor Europa gegen das unqualifizierbare Vorgehen der türkischen Armee zu protestieren, welche nicht zufrieden damit, den Londoner Vertrag zu haben, dazu übergeht, in das alte Gebiet des Königreichs in der Richtung nach Tirnovo, Givon und Jamboli einzufallen und dabei furchtbare Ausschreitungen begeht, indem sie Dörfer niederbrennt, die Einwohner massakriert und in ganz Thrazien Schrecken verbreitet. Ich kann nicht glauben, daß die Großmächte, die ihre Namen mit dem diplomatischen Akt verknüpfen haben, und der jetzt mit Füßen getreten wird, gleichgültig betrachten, was heute begangen wird, und untätig bleiben vor der Verleumdung, die ihnen zugefügt wurde, vor den Untaten, deren Opfer wir sind. In der Not, in welcher sich die bulgarische Nation befindet, appelliere ich in ihrem Namen an die Vertreter der Zivilisation und bitte Europa durch Ihre Vermittlung, meine Herren, den Leiden der Bevölkerung ein Ende zu setzen, die vor den alten Unterdrückern flieht.“

Sofia, 24. Juli. (Melbung der „Agence Bulgare“.) Gestern herrschte in der Umgebung von Pirov Ruhe. Bei Wlajina sollen die Angriffe der Serben zurückgeschlagen und diese aus dem bulgarischen Gebiete verjagt worden sein. Bei Cris-Palanka verlief der Tag ebenfalls ruhig. In der Umgebung von Kotschona griffen die vereinigten serbischen, griechischen und montenegrinischen Truppen den linken bulgarischen Flügel mit starken Streitkräften an, leiten aber überall zurückgeschlagen worden. Die zwischen den Tälern der Strumiza und der Breganiza vorrückenden griechischen Truppenabteilungen sollen von drei Seiten zernüert und unter dem mörderischen Feuer der bulgarischen Truppen zum Rückzug gezwungen worden sein.

F. Bulareff, 25. Juli. (Priv.) Die Offiziere der bei Ferdinandow von Rumänien gefangenen bulgarischen Brigade wurden nach Abnahme des Ehrenwortes, nicht mehr an dem Krieg teilzunehmen, in die Heimat freigelassen. (Wof. Jtg.) F. Rumanowo, 25. Juli. (Priv.) 15 hier im serbischen Hauptquartier eingebrachte bulgarische Gefangene erzählten von großer Unzufriedenheit in der bulgarischen Armee. Die Soldaten wünschten das Ende des Krieges heran, und es sei schon einmal zur Empörung gegen Offiziere gekommen, von denen mehrere getötet worden seien. (S. Mg.)

Serbische Kriegsmeldungen.

Belgrad, 24. Juli. In den Kämpfen bei Bjelogradschit erlitt der Feind sehr schwere Verluste. Er zog sich in Unordnung auf Sopotnaka und Widin zurück. Unsere auf Widin vorrückenden Truppen wurden gestern morgen angegriffen. Der Kampf dauerte bis 4 Uhr nachmittags. Die Bulgaren wurden gezwungen, sich unter ungeheuren Verlusten in ihre alten Stellungen zurückzuziehen. Unsere Truppen haben sich bereits auf 10 Kilometer Widin genähert.

Belgrad, 24. Juli. (Pressebüro.) Die serbischen Bauern auf dem Berge Pelosit begruben 857 bulgarische Soldaten, die in den Kämpfen bei Pirov gefallen waren. Insgesamt werden die Verluste der Bulgaren an Toten und Verwundeten in diesen Kämpfen auf 7000 geschätzt.

Griechische Kriegsmeldungen.

Athen, 24. Juli. (Agence d'Athènes.) Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Depesche aus dem Hauptquartier. Darnach besetzten die griechischen Truppen Dobrinista und Banista, und schlugen den Feind nördlich von Mahomia zurück. Alle Dörfer wurden verlassen gefunden. Die Bulgaren zündeten einige Dörfer an, um den Vormarsch der griechischen Truppen zu erschweren. Einige von den Brandstiftern wurden auf frischer Tat ergriffen und bestraft. Auch auf dem linken Flügel erlitt der Feind fortwährend Niederlagen.

D.T. Saloniki, 25. Juli. (Privat.) Der direkte Bahnverkehr Saloniki-Belgrad über Reschik ist ab morgen mit Unfällen an der gesprengten Eisenbahnbrücke zwischen Strumiza und Demir Kapu wieder aufgenommen.

Das Vorgehen der Türkei.

Sofia, 24. Juli. (Melbung der Agence Bulgare.) Die türkischen Truppen, die auf dem alten bulgarischen Territorium vorrücken und auf ihrem Zuge alles niederbrennen und niedermetzeln, haben das Dorf Karapatsha auf der Straße von Kizilirmak nach Jamboli erreicht. Längs der ganzen Grenze flieht die Bevölkerung in wilder Flucht in das Innere des Landes.

Konstantinopel, 25. Juli. (Priv.) Die türkischen Truppen haben das ehemalige bulgarische Hauptquartier Mustava-Pasha besetzt. Die Pforte stellt in Abrede, daß die türkische Armee auf Jamboli marschiere.

Bulareff, 24. Juli. (Agence Telegraphique Roumaine.) König Carol hat unter Berufung auf seine dem ottomanischen Reich stets beigeigten Sympathien und auf seine der Türkei in der Vergangenheit, sowie zuletzt bei dem Abschluß des Friedens mit Italien geleisteten guten Dienste an den Sultan ein Telegramm gerichtet, in dem er die Aufmerksamkeit des Sultans auf die Enttäuschung lenkt, die die Türkei mit ihrer Aktion erfahren könnte, die sie in ein Gebiet führe, dessen Schicksal von Europa in bestimmtester Weise geregelt sei.

hd Wien, 25. Juli. Nach einer Meldung aus Konstantinopel sieht die türkische Regierung den kommenden Ereignissen zuversichtlich entgegen, da sie an die Möglichkeit einer militärischen Sonderaktion nicht glaubt und eine internationale Flotten-Demonstration für unwahrscheinlich hält.

Konstantinopel, 24. Juli, 6 Uhr abends. (W. B.) Die Pforte übermittelte nach Sofia die Antwortnote, in welcher sie mit Bezug auf ihre letzte Zirkularnote erklärt, daß sie sich zum gegenseitigen Schutze entschloß, die natürliche Grenze Mariza-Adrianopel wieder herzustellen.

P. C. Konstantinopel, 25. Juli. (Priv.) Der türkische Ministerrat hat sich gestern nachmittag des längeren mit dem Protest der bulgarischen Regierung, betreffend die Besetzung von Adrianopel durch die türkischen Truppen, befaßt. Ueber die Beschlüsse verlautet nichts, jedoch darf als feststehend angenommen werden, daß die Türkei keinen Fußbreit des zurückeroberten Landes herausgeben will. Sein Grund hierfür werden 1. strategische Notwendigkeiten und 2. ethnographische Erwägungen ins Treffen geführt.

Auf dem Wege zum Frieden?

Bulareff, 24. Juli. (Melbung des Wiener R. S.-Korr.-Bür.) In der diplomatischen Lage ist seit gestern eine Aenderung eingetreten. Die serbische Regierung ist von ihrem bisherigen Standpunkt abgegangen, wonach die Einstellung der Feindseligkeiten den Verhandlungen in Bulareff hätten vorangehen sollen. Sie wünscht jetzt, daß der ganze Komplex von Fragen in Bulareff verhandelt wird, während die Feindseligkeiten fortbauern. Serbien begründet seinen Standpunkt mit dem Hinweis darauf, daß die Alarmnachricht

ten aus Sofia übertrieben seien und außerdem bulgarische Truppen jüngst unerwartet serbische Dörfer angriffen. Somit hat sich die serbische Regierung der Auffassung Griechenlands angeschlossen.

f. Wien, 25. Juli. (Priv.) Die Verschleppung des Waffenstillstands ist auf die serbisch-griechische Hoffnung zurückzuführen, daß die bulgarische Armee in Kürze zur Waffenstreckung in Sofia gezwungen werden kann. (W. B.)

f. Wien, 25. Juli. (Priv.) Wie der „Zeit“ aus Belgrad berichtet wird, wird infolge des ausdrücklichen Wunschens des Königs von Rumänien nunmehr doch ein Waffenstillstand geschlossen werden, aber wahrscheinlich nur auf sehr kurze Zeit, um den Bulgaren nicht die Möglichkeit zu bieten, ihre Lage auf dem Kriegsschauplatz zu verbessern. (W. Wp.)

F. Bulareff, 25. Juli. (Priv.) Ein etwaiger Einmarsch der Serben und Griechen in Bulgarien würde wahrscheinlich eine internationale Intervention zur Folge haben. Alle eine übermäßige Verkleinerung Bulgariens beabsichtigenden Verträge würden von den Großmächten einer Revision unterzogen werden. Für Rumänien gilt dies nicht, da gegen die von ihm beanspruchte und besetzte Grenzlinie kein Einspruch erhoben wurde. (Wof. J.)

Die Mächte und die Türkei.

London, 25. Juli. Die Botschaftervereinigung beriet gestern 2 1/2 Stunden und zwar nach Besprechung der albanischen Frage darüber, was für Schritte angeht die Aktion der Türkei und der Ueberschreitung der Grenze Enos-Midia unternommen werden sollen. Die Botschafter waren darüber einig, daß irgend ein Schritt getan werden müsse, um die Entscheidung der Mächte aufrecht zu erhalten. Es wurde aber noch kein formeller Vorschlag gemacht.

f. Wien, 25. Juli. (Priv.) In französischen Regierungskreisen erwägt man gegenwärtig, ob die Türken durch die Zustimmung aller Großmächte, daß sie keine Kriegsentfäbigung zu zahlen haben werden, zum Rückzug auf die Linie Enos-Midia veranlaßt werden könnte. (W. B.)

Oesterreich und Rußland.

f. Wien, 25. Juli. (Priv.) Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß der Abschluß einer österreichisch-russischen Kooperation (nicht Entente) im Bereich der Möglichkeit liege, um durch eine gemeinsame Aktion das gemeinsame Ziel beider Mächte zu erreichen, eine dauernde Schwächung Bulgariens durch Griechenland und Serbien nicht zuzulassen. (W. B.)

Petersburg, 25. Juli. (Priv.) Am Auswärtigen Amt wird bestätigt, daß zwischen Rußland und Oesterreich jetzt volles Einvernehmen herrscht. Oesterreich ist gegen eine Zerschmetterung Bulgariens und gegen den türkischen Vormarsch laut „Wetscherneje Bremeja“ erklärte Talaat Bey, alle Türken würden begehrte Freunde Rußlands werden, falls dieses neutral bleiben wolle und Rußland könnte damit auch die Dardanellen-Durchfahrt erhalten.

P. C. Petersburg, 24. Juli. Die gesamte Schwarze-Meer-Flotte hat unter dem Befehl des Admirals Eberhard Sewastopol verlassen. Nach einer amtlichen Meldung handelt es sich bei der Ausfahrt um Schießübungen im Schwarzen Meer. Dieser Erklärung wird kein Glauben geschenkt, und man nimmt an, daß die russische Flotte auf dem Wege nach Konstantinopel ist, um dort durch eine Demonstration einen Druck auf die Pforte zum Rückzuge aus Adrianopel auszuüben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

24. Juli: Wilhelm Hefeler von Weitzheim, Kaufmann hier mit Maria Walz von Altensteig. Geburten:

18. Juli: Hilda Julia, Vater Hermann Hör, Laktier; Gertrud Hildegard, Vater Viktor Holder, Flechner. — 19. Juli: Johann Leo Eugen, Vater Leo Meißner, Kaufmann. — 20. Juli: Julchen, Vater Jul. Behle, Monteur.

Todesfälle:

22. Juli: Emilie, alt 2 Monate 15 Tage, Vater Heint. Röder, Maurer; Wilhelm, alt 9 Jahre, Vater Ernst Eberhardt, Fabrikarbeiter; Bernhard Kastätter III, Landwirt, alt 52 Jahre. — 23. Juli: Fritz, alt 6 Jahre, Vater Jakob Stober, Landwirt. — 24. Juli: Josef, alt 1 Monat 24 Tage, Vater Josef Klippstein, Spez.-Händler.

Wasserstand des Rheins.

Boukanz, Hafenpegel. 24. Juli 4,80 m (23. Juli 4,80 m) Schufertinsel, 25. Juli morgens 6 Uhr 3,60 m (24. Juli 3,52 m) Neßl, 25. Juli morgens 6 Uhr 4,17 m (24. Juli 3,87 m) Maxau, 25. Juli morgens 6 Uhr 5,97 m (24. Juli 5,80 m) Mannheim, 25. Juli morgens 6 Uhr 5,35 m (24. Juli 5,25 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 25. Juli:

1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Löwentagen. Mühs Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feldbatteriekapelle 14. Schachklub. Spielabend im Café Bauer. Trainverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im weißen Berg. Turngen. 8 1/2 U. Altersr. Göttesch. 8 U. Mann. u. Jügl. Bismarckstr. 8. Turngel. 8 U. Ausübende Mitglied. u. Jüglinge. Turnhalle, Schulstr. Ber. f. Bewegungsspiele. Training. Spielerführung im Klubhaus.



Wer Obol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: 1/2 Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, 1/2 Flasche M. —.85.

Ämthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großherzoglich Luzemburgischen Auszeichnungen zu erteilen:

für das Großkreuz des Ordens der Eichenkrone: dem Staatsminister und Minister des Großherzoglichen Hofes, der Justiz und des Auswärtigen Dr. Fehr. v. Dusch,

für das Ritterkreuz desselben Ordens: dem Betriebsinspektor Karl Singrün in Karlsruhe,

für das Kommandeurkreuz des Militär- und Zivilverdienstordens Adolphs von Nassau: dem Oberbürgermeister Siegrist in Karlsruhe,

für das Ritterkreuz zweiter Klasse mit der Krone desselben Ordens: dem Stadtrat Friedrich Blos und dem Gartendirektor Friedrich Nies daselbst,

für die silberne Medaille dieses Ordens: dem Amtsdienner Gotthold Müller in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großherzoglich Luzemburgischen Auszeichnungen zu erteilen:

für das Kommandeurkreuz des Ordens der Eichenkrone: dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Dr. Seidenadel in Karlsruhe;

für die goldene Medaille dieses Ordens: dem Gendarmerie-Wachmeister Anton Rezensburger daselbst;

für die silberne Medaille desselben Ordens: dem Polizeisergeanten Friedrich Stern daselbst.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Juli 1913 gnädigst geruht, den Staatsanwalt Karl Hellinger in Mannheim zum Amtsrichter in Donaueschingen und den Amtsrichter Erich Becker in Pforzheim unter Befassung im Rang eines Landrichters zum Staatsanwalt beim Landgericht Mannheim zu ernennen, sowie den Amtsrichter Dr. Erwin Diebold in Donaueschingen in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Juli 1913 gnädigst geruht, unter Verleihung des Titels Oberbauinspektor die Bauinspektoren: Max Bahl zum Vorstand der Rheinbauinspektion Freiburg, Adolf Schuler zum Vorstand der Bauinspektion für das Murgwerk in Forbach und Karl Spieß zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Aßern zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juli 1913 gnädigst geruht, landesherzlich anzustellen:

die Eisenbahnsekretäre: Wilhelm Kumpf, Georg Weihenberger, Hermann Solven, Karl Schnabel, Karl Ködel und Albrecht Wirth unter Ernennung zu Obersekretären,

die Stationskontrollenre: Otto Meyer, August Bernhardt, Karl Krieg, Adolf Raupp, Reinhard Ganninger, Rudolf Seibert und Joseph Konrad unter Ernennung zu Oberstationskontrollenre;

die Eisenbahnsekretäre: Friedrich Fischer, Erwin Willmann, Max Ernst, Theodor Schmid, Wilhelm Blant, Johann Schilling, Georg Stähle, Karl Schmidt, Anton Haimann, Joseph Scherer, Wilhelm Neff, Clemens Kempf, Friedrich Gamber, David Bechtold, Engelbert Riekerer, Leonhard Rheinberger, Theodor Erhardt, Konrad Luf, August Schlageter, Heinrich Wiegler, Karl Hedmann, Adam Große, Ignaz Fischer und Georg Eder unter Ernennung zu Oberbahnhofssekretären,

die Baukontrollenre: Wilhelm Neef, Ludwig Markler, Wendelin Meier und Johannes Hinzlich unter Ernennung zu Oberbauinspektoren, sowie

den Eisenbahngeometer Otto Schmidt,

die Eisenbahningeniure: Gustav Brück, Wilhelm Römer und Hugo Weber und

den Werkstättenvorsteher Paul Seifriz, ferner

den Stationskontrollenre Wilhelm Haaf unter Ernennung zum Oberstationskontrollenre.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Juli 1913 gnädigst geruht, den Professor Franz Dusch am Gymnasium in Karlsruhe seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf Schluß des Schuljahres 1912/13 bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hofes, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 12. Juli 1913 Gerichtsassessor Dr. Karl Mayer aus Nieder-Elm als Rechtsanwalt beim Amtsgericht St. Blasien und gleichzeitig beim Landgericht Waldshut mit dem Wohnsitz in St. Blasien zugelassen worden.

Vom Ministerium des Großh. Hofes, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 15. Juli 1913 Rechtsanwalt Dr. Leopold Maier in Bonndorf zugleich beim Landgericht Waldshut mit dem Wohnsitz in Bonndorf zugelassen worden.

Das Ministerium der Finanzen hat unterm 22. Juli 1913 den Verwaltungsaktuar Eduard Kretschmann zum Registrar ernannt.

Mit Entschickung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Juni 1913 wurde Betriebsassistent Franz Kettich in Karlsruhe zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschickung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. Juli 1913 wurde Eisenbahnassistent Gustav Ebner in Basel zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Jahresberichte Karlsruher Lehranstalten.

II. # Karlsruhe, 25. Juli.

Großh. Oberrealschule. Das Schuljahr 1912/13 begann am 16. Sept. v. J. Im Lehrpersonal traten u. a. durch die Zurücksetzung des Herrn Franz Klumpp und den Tod des Professors Philipp Mal Veränderungen ein. Oberrealschule Klumpp hatte über 30 Jahre in hervorragender Weise an der Anstalt gewirkt. An Stelle des verstorbenen Professors Mal trat Professor Dr. Georg Jaueser vom Realgymnasium in Ettenheim. Der Gesundheitszustand im Lehrkollegium war gut; der unter den Schülern längeren Leiden. Im Schuljahr der Schüler Robert Frank einem längeren Leiden. Im Schuljahr wurden 982 Bäder abgegeben. An der Anstalt waren 19 etatmäßige und 8 nichtetatmäßige Lehrer tätig. Die Schülerzahl betrug im verfloßenen Schuljahr 489, darunter 7 Mädchen; ausgetreten sind im Laufe des Jahres 58. Die öffentlichen Prüfungen finden am Dienstag, 29. Juli, statt; der Schlußtag erfolgt Mittwoch, 30. Juli, vorm. 8 Uhr in der Turnhalle. Anmeldungen für das neue

Schuljahr werden Freitag, 12. Sept., entgegengenommen; die Aufnahmeprüfungen der für Klasse VI angemeldeten Schüler finden Samstag, 13. Sept., statt, die Prüfungen für Klasse V bis I Samstag und Montag, 13. und 15. Sept. Schulbeginn Montag 15. Sept. Mit dem Schlußtag wird die bereits gemeldete Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt verbunden werden.

Realschule. Wie wir dem Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13 entnehmen, fanden im Lehrpersonal im Laufe des Jahres verschiedene Veränderungen statt; wegen Erkrankung waren längere Zeit dienstbehindert die Professoren Horn, Bebel und Schneider; beurlaubt waren längere Zeit die Professoren Hummel, Bebel und Maier. Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Für die Benutzung des Schultraubehades durch die Schüler wurden 1055 Karten abgegeben. An Lehrkräften waren 15 etatmäßige und 11 nichtetatmäßige Beamten vorhanden; außerdem 4 Nebenlehrer. Die Schülerzahl betrug 415; ausgetreten sind davon bis 1. Juli d. J. 50 Schüler. Am Wettbewerb des badiischen Stenographenbundes Stofe-Schren am 1. Juni 1913 beteiligten sich 12 Schüler, die im Wettstreiten alle erste Preise errangen; im Wettstreiten errang die Debattenschriftgruppe den Wanderpreis des Bundes. Die öffentlichen Prüfungen finden Mittwoch, 3. Juli, vormittags von 9-12 Uhr statt. Schlußfeier Donnerstag, 31. Juli, vorm. 9 Uhr, in der großen Turnhalle. Die Neuanmeldungen werden Freitag, 12. Sept., entgegengenommen; Aufnahmeprüfungen finden Samstag, 13., und Montag, 15. Sept., jeweils morgens 8 Uhr, statt. Schulbeginn Montag, 15. Sept. Dem Jahresbericht ist als wissenschaftliche Beilage eine Abhandlung von Herrn Lehramtspraktikanten Leopold Kühn über „Petrus Damiani und seine Anschauungen über Staat und Kirche“ beigelegt.

Goethe-Schule. Realgymnasium mit Gymnasialabteilung (log. Reformgymnasium mit Gabelung). Der 5. Jahresbericht für das Schuljahr 1912/13 bringt zunächst einen warmgehaltenen Nachruf auf den ersten Direktor der Anstalt, Geh. Hofrat Peter Treutwein, der am 26. Juli 1912 plötzlich aus seiner Lebensarbeit durch den Tod abgerufen worden war. Kurz nach Beginn des neuen Schuljahres starb Johann nach kurzer Krankheit Lehramtspraktikant Max Witzelitz. Ihm folgte bald darauf der älteste Lehrer der Anstalt, Professor Franz Fleuchaus, nach 33jähriger Wirksamkeit hier im Tode nach. Als Nachfolger des verstorbenen Direktors wurde der Direktor der Humboldt-Hochschule, Geh. Hofrat Edmund Rehmman, ernannt. Zu Beginn des neuen Schuljahres trat neu in den Lehrkörper Professor Dr. Paul Götz; Lehramtspraktikant Paul Poff wurde zum Professor ernannt; anstelle des verstorbenen Herrn Witzelitz trat Lehramtspraktikant Dr. Max Mayer. Auch sonst traten noch verschiedene Veränderungen im Lehrpersonal ein. Anstelle des verstorbenen Professors Fleuchaus kam Professor Oskar Blant vom Realgymnasium Buchen. In den Beirat wurde für Professor Fleuchaus Herr Professor Weckesser bestellt. Ende Juli 1912 war Professor Weckesser erkrankt; verschiedene andere Erkrankungen und Beurlaubungen verursachten Vertretungen. In der Organisation der Anstalt trat eine Veränderung nicht ein. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist für die realgymnasiale Abteilung ein neuer Lehrplan ins Leben getreten, wodurch die gesamte Unterrichtszeit von 5 Stunden verändert wird. Beim Schwimmfest des Schwimmvereins „Poseidon“ fiel der Ehrenwanderpreis der Stadt Karlsruhe für die Schülerstaffette der Mannschaft der Goethe-Schule zu. Der Lehrkörper setzte sich zu Ende des Schuljahres aus 17 etatmäßigen und 9 nichtetatmäßigen Lehrern zusammen; außerdem wirkten eine Reihe Nebenlehrer an der Anstalt. Die Schülerzahl betrug 561, darunter 13 Mädchen; 30 Schüler traten bis Schluß des Jahres aus. Die öffentlichen Prüfungen finden Mittwoch, 30. Juli, vormittags 8-11 Uhr statt; Schlußfeier mit Entlassung der Abiturienten Donnerstag, 31. Juli, vormittags 10 Uhr. Im nächsten Schuljahr wird wieder eine gymnasiale Abteilung der Untersekunda gebildet werden. Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, 12. September; die Aufnahmeprüfung findet Samstag, 13. September, statt. Unterrichtsbeginn Montag, 15. September, morgens 8 Uhr.

Realgymnasium Humboldt-Hochschule Karlsruhe. Wie der 45. Jahresbericht über das Schuljahr 1912/13 mitteilt, fanden im Lehrpersonal verschiedene Veränderungen statt. Anstelle des an die Goethe-Schule berufenen Direktors Geh. Hofrat Rehmman trat der Direktor der Realschule in Schopfheim, Dr. Karl Ott. Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern hatte unter der nachwarmen Witterung der Wintermonate stark zu leiden. Am 4. Oktober v. J. starb der Schüler Robert Bentert, am 23. März der Untertertianer Fritz Homburger. Als Lehrkräfte wirkten außer dem Direktor 16 etatmäßige und 14 nichtetatmäßige Lehrer, außerdem eine Anzahl Hilfslehrer. Die Schülerzahl betrug 425, wovon 44 während des Schuljahres austraten. Die öffentlichen Prüfungen finden Dienstag, 29. Juli, vormittags 8-12 Uhr statt; Schlußfeier Mittwoch, 30. Juli, vormittags 9 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler hat am Freitag, 12. September, vormittags 8-11 Uhr, im Schulgebäude, Englerstraße 12, zu geschehen; die Aufnahmeprüfung der Angemeldeten findet Samstag, 13. September, vormittags 8 Uhr ab statt. Schulbeginn Montag, 15. September. — Dem Jahresbericht liegt eine Abhandlung von Professor Michael Wader über „Die Verwandtschaften, insbesondere die Affinität, in der Geometrie der höheren Schule“ bei.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Das Schuljahr 1912/13 wurde mit 19. Juli 1913 beendet. Die Anstalt besuchten, wie mit dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen, 113 Schüler und 22 Schülerinnen und zwar die Vorschule 15 (darunter 7 Schülerinnen), die Fachabteilung für Architektur 14, für Bildhauer 6, Eisen 3, Dekorationsmaler 19, Glasmaler 3, Keramiker 4, Musterzeichner 23, Zeichenlehrer 19, Winterkurs für Dekorationsmaler 14, Abendhörer 15. Der Staatsangehörigkeit nach waren aus Baden 110, Bayern 8, Hamburg 1, Preußen 3, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Coburg-Gotha 1, Württemberg 6, Amerika 1, Griechenland 1, Luxemburg 2, Norwegen 1 Schüler. Der Lehrplan hat im verfloßenen Schuljahre insoweit Änderungen erfahren, als der früher bestandene Unterricht in keramischer Technologie mit Übungen an zwei Nachmittagen wieder eingeführt, sowie ein Werkstattunterricht für Lithographie mit vier Wochenstunden neu eingerichtet wurde; für die Schüler der 2. und 3. Jahresstufe der Dekorationsmaler-, Glasmaler- und Musterzeichner-Abteilung wurden Übungen in ornamentaler Schrift eingeführt. In den großen Ferien des letzten Jahres besuchten die meisten Lehrer der Anstalt die Ausstellung „Gemeinschaft“ in München, einzelne verbanden hiermit Studienreisen nach Tirol, Augsburg, Dresden, Berlin. Einzelne Fachlehrer unternahmen mit den Schülern Studienausflüge nach Schloß Bruchsal, Favorite und nach Kloster Maulbronn; während des Sommers wurden Naturstudien im Stadtpark und umliegenden Ortsteilen gemacht. Die Schule wurde im verfloßenen Schuljahre mit namhaften Geschenken bedacht, u. a. wurde der Anstalt von dem verstorbenen Architekten Friedrich Wilhelm Fuchs von Karlsruhe ein Kapital vermacht von 15 000 Mark, aus dessen Zinsen alljährlich etwa drei Schülern Geldprämien gewährt werden sollen. Die in diesem Jahre gestellten Preisaufgaben hatten recht erfreuliche Ergebnisse, sodaß 14 Schüler mit Preisen und ebenso viele mit Belobungen bedacht werden konnten. Für hervorragende Leistungen wurde ein Schüler mit der Großherzog Friedrich-Denk-münze ausgezeichnet. Bei der im Juli 1912 vom Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts abgehaltenen Zeichenlehrerprüfung haben sämtliche 9 Kandidaten — Schüler unserer Anstalt — bestanden. Zwei Schüler der Anstalt erhielten aufgrund besonders hervorragender Leistungen in der Schule nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung (in den Elementarfächern) die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligenstudium. Bei dem Wettbewerb um ein Plakat anläßlich des Prinz Heinrich-Fluges 1913 erhielt ein früherer Schüler der Anstalt den 2. Preis, ein jetziger Schüler einen Trostpreis. Bei dem Plakatwettbewerb für die Stadt Ulm wurde ein Schüler der Anstalt lobend erwähnt.

Hôtel Rotes Haus Waldstraße 2, Telefon 941. Geeignete Weinkellere: Angenehmer Familienaufenthalt: Erstklassige Weine: Empfehlenswerte Diners und Soupers: Reichhaltige Abendkarte, diverse Spezialitäten: Hochzeiten: Separates Bierlokal, Moninger und Münchener Bier. Hochachtend! A. KNOPP.

Ladenbau **Ladeneinrichtung**
G. Bausback & Söhne
Karlsruhe
Anerkante Leistungsfähigkeit **Fachmännische Beratung** kostenlos
Ständige Muster-Ausstellung

Butter.
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molke-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe, Kapellenstrasse 74, Telefon 1926
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 10185

Komoll
das allgemein beliebte, gesunde Apfelgetränk
Erzeugnis der **Brauerei Hoepfner.**

Betriebskapital
Ich habe, ohne Unterlag, durch Herabgabe guter Aktien reell u. diskret, KEIN Aktienkauf. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. Invalidendank, Ann.-Exped., Köln. 1182a

Gebrüder 11406
Scharff
Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335).
Detail-Verkaufsstellen:
Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Wilhelmstrasse 30, Bernhardstrasse 8, Rheinstrasse 94a.
Knielingen, Teutscheneureuf, Hagsfeld, Blankenloch.

Einmachen
bieten Ihnen unsere Artikel die weitgehendste Garantie.
Wir empfehlen:
Hutzucker . . . per Pfd. **21** Pfg.
Kristallzucker per Pfd. **21** Pfg.
Weinessig . . . per Ltr. **25** Pfg.
Einmachessig per Ltr. **15** Pfg.
Ansetz-Branntwein . per Ltr. **75** Pfg.
Pergamentpapier . per Rolle **9** Pfg.
mit Sahcyl präpariert, sowie sämtliche andere Bedarfsartikel gut und billig.

Tapeten **Tapeten** **Gründl. Klavierunterricht** wird B25404.6.6 Kaiserstr. 79, 3. Etage.

Altertümer
werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. 11829*
Neukam, Kammstraße 6, Telefon 3546.

Wer liefert
am billigsten ein zusammenlegbar, neues Federbett evtl. ein gebrauchtes. **Jak. Mattern,** Delbandluna, Worn a Rhein. B26429

Stadtgarten

Freitag, den 25. Juli, abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des
Feld-Art.-Regiments „Großherzog“
(1. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Kapl. Musikmeister A. Grauan.

Eintritt: Inhaber v. Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Militär u. Kinder je die Hälfte. Programm 10 Bfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Volksschauspiel Dietlingen

bei Forzheim (Naturtheater).

Lichtenstein

Schauspiel in 8 Bildern.

Spielzeit Mai bis Oktober. Alle Sonn- und Feiertage.

Am Samstag, den 26. Juli, nachmittags 1/3 Uhr:
Außerordentliche Aufführung
zu welcher die Schüler aller Lehranstalten bedeutende Preisermäßigung erhalten.

Preise für Schüler: 1.50, 70, 60, 50 Pf. für Erwachsene: 3.—, 2.—, 1.50, 1.—, Stehplatz 50 Pf.

Zugverbindung Forzheim-Dietlingen und zurück: Forzheim ab: 12.35, 1.30 Uhr; zurück 7.00, 8.04 Uhr.

In Anbetracht der vielfachen Nachfrage nach Karten, bitten wir die verehrlichen Schulvorstände um rechtzeitige Anmeldung der Besucherzahl.

Die Schulleitung.

Kartenvorverkauf: **Adolf Schröder**, Schillerstraße 31 (Fernspr. 3421) und **Geschwister Moos**, Kaiserstraße 96 (Fernsprecher 994).

Alle weiteren Auskünfte nur durch den Geschäftsführer **Adolf Schröder**, Schillerstraße 31, Fernsprecher 3421.

Auf Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Voranzeige.
Auf vielseitigen Wunsch am Samstag, den 2. August verbunden mit erweitertem Kriegsgewehr, bengalischer Beleuchtung der gesamten Genetrie und des Römerberges.
Eintrittspreise: 3.30, 2.30, 1.65, 1.10, 60 Pf. Beginn 1/2 6 Uhr — Ende 1/2 10 Uhr.

Für ausreichende Zugverbindung ist Vorfrage getroffen, entweder durch besondere Theaterzüge, oder Anschluß nach allen Richtungen. (Siehe nächste Anzeige.)

„Zum Ambos“, Fasanenstraße 45.

Heute Freitag abend 8 Uhr: 326476

Konzert der Komiker-Truppe „Fidelitas“

Es ladet höf. ein Fritz Häfele.

Restaurant z. Löwenrachen

Am Samstag, den 26. d. Mts.

Wieder-Eröffnung der renovierten Lokalitäten.

„Zum Rheingold“, Waldhornstraße 22

Gustav Zahn.

Heute Freitag:

Schlachttag

von 6 Uhr ab Schlachtplatz, wozu höflich einladet Der Obige.

Tischdeck- und Servierkurs

verbunden mit **Aufstandslehre** unter bewährter Leitung der Vorstandsdame **Hel. C. Schuster**, wie solche bereits von Frauenvereinen von denselben Lehrkräften abgehalten wurden. Jungen Frauen und Mädchen ist Gelegenheit geboten, **Tischdecken** und **Servieren**, **Serviettenbrechen**, **Speisenfolge** für verschiedene Gelegenheiten praktisch zu erlernen. Sonntag zum Tageskurs 10.— abendkurs 7.—

Anmeldungen **Barthel, Kreuzstraße 37**, von 11—1 Uhr und 6—7 Uhr, wo auch das Programm einzusehen ist. 326225

Wirtschafts-Verkauf (Realgerechtigkeit)

auch für Metzger sehr günstige Ia. Kristall, nur weg. Kränze, d. Frau sehr billig zu nur 32 000.— bei ca. 30 000.— Anz. zu verk. (Brandversicherung) Anschlag schon 28 000.—, nachweisl. großer Bier-, Kaffee- u. Weinverbrauch. Bitte Heidelberg-Wagbach, 2. Stock. Näheres d. Büro **Centner**, Karlsruhe, Kaiser-Allee 55 A.

Wegen Umzug fast neuer Woll- Mehrere getragen, Anzüge, fast teppich mit schöner Zeichnung, 2x3 neu, sowie neue und alte Schuhe (Pleter), preiswert zu verkaufen. 326458 326403 Winterstr. 35, Eb. I. St. r. **L. Behrmann**, Marktgrabenstr. 4.

Auf der Spur nach 12078 im **Residenz-Theater, Coletti**

Verein ehem. 112^{er} Karlsruhe.

Unter dem Protektorat **H. A. S.** der Prinzessin **Wilhelm von Baden.**

Samstag, den 26. Juli 1913, abds. 9 Uhr, findet im Vereinslokal „Gold. Adler“

Monats-Versammlung,

Sonntag, den 27. Juli 1913 von nachmittags 2 Uhr an

Übungs- und Preisschießen

auf Stand IV der Garnisonschießstände statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden, auch solche, welche beim Regiment **Kaiser** oder **Landwehr** mitgemacht, stets willkommen.

12080 Der Vorstand.

Verein ehemalig. 113^{er}.

Unter dem Protektorat **H. A. S.** des **Großherzogs.**

1. Morgen, Samstag, den 26. d. Mts., abends 9 Uhr:

Bereinsabend

„Vereinslokal, Goldenes Kreuz“.

2. Sonntag, den 3. August:

Ausflug nach Dietlingen

(bei jeder Witterung) und Besuch der dortigen Naturbühne und dem Schauspiel „Lichtenstein“.

Letzte Anmeldung am Samstag beim Vereinsabend u. zugleich Kartenausgabe. Preis der Plätze: I. Platz 2.50, II. 2.50 M., einschließlich Eins u. Rückfahrt mit der Albtalbahn. Abfahrt am Sonntag nachmitt. um 12 Uhr. Vereinsmitglieder erhalten 1.50 M. aus der Vereinskasse. Gäste willkommen.

12086 Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen Karlsruhe

Morgen Samstag abend 8 1/2 Uhr:

Bereinsversammlung

im **Prinz Karl.**

Wegen der endgültigen Besprechung, betr. Ausflug auf das Schloßfeld von **Wörth**, bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Karlsruher Schachklub

Spieltage: Dienstag u. Freitag im **Café Bauer.**

Ebenfalls ist jeden Nachmittag Spielgelegenheit.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Jllichs Zither-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr:

PROBE

(Bereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Heute abend 1/9 Uhr im Vereinslokal, Restaurant **Löwenrachen:**

Monats-Versammlung.

mit Verlosung eines Jagdhundeswelpen und von Gebrauchsgegenständen. Freunde und Interessenten willkommen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Fußballklub Mühlburg. e. V.

Verein für Radsport. Eig. Sportplatz and. Donnersfeldstr.

Sonntag, den 26. Juli 1913: **Leichtathletik-Versammlung.** Wir bitten dringend um recht zahlreiches Erscheinen.

Sonntag, den 27. Juli 1913: **Bereins-Meeting** Beginn 2 Uhr. Abends Preisverteilung und gemütlich Beisammensein im Sportshaus.

Verein für Bewusstseins-Spiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenlaterne.

Freitag, den 25. Juli, abends **Training**, nachher **Spielfest** im Klubsaal.

Sonntag, den 27. Juli: **Tanz-Musik** in die „Gastia“ h. Rheinhafen. Zusammenkunft nach 1/3 11. Ecke **Vorstraße** u. **Kaiserallee**. Beginn des gem. Beisammenseins 5 Uhr.

Zither, gut erhalten, billig abzugeben.

Morgenstraße 10, 3. St. rechts. 326437

Wegen Inventur 10%

Wetterfeste 12083

Münchener Loden- und Sport-Anzüge
N. 22.— 24.— 26.50 28.— bis 42.—
solideste Verarbeitung.

Pelerinen
Gebirgsjodler N. 12.— 15.50
Himalajaloden N. 19.50 bis 22.—

Bozener-Mäntel
für Herren und Damen
N. 16.75 18.— 23.— 25.—

Gediegene
Berg- und Touren-Stiefel
N. 12.— 14.— 16.50 18.50 21.— 28.—
Erprobte Passformen. Ausgesuchte Sportleder.

Aluminium-Kocher 2.70, 3.25, 4.25, 4.50, 4.90, 6.—, 8.—

Rucksäcke, erprobteste Modelle
Spezial-Preislagen: N. 2.30 3.— 3.90 4.60
6.— 7.— bis 12.—

Sport-Beier
Kaiserstr. 174
b. d. Hirschstrasse.

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)

unter dem Protektorat **Erzherzogin Elisabeth von Baden.**

Sonntag, den 26. Juli 1913 abends 8 1/2 Uhr:

Jahresversammlung

im Klubhaus.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen unserer Herren Mitglieder wird gebeten.

K. F.-C. Phönix (Phönix-Alemannia) E. V.

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Sonntag, den 27. Juli 1913: Vormittags 9 Uhr
Wettspiel d. 3. geg. 4. Nicht.
Nachmittags 1/2 11 Uhr
Wettspiel d. 5. geg. 6. Nicht.
Nachmittags 1/4 11 Uhr
Wettspiel d. 1. geg. 2. Nicht.
Im Anschluß daran Wettspiel der übrigen Mannschaften.

Voranzeige!
Freitag, den 1. August 1913
Monatsversammlung.
im Löwenrachen.
Sonntag, den 3. August 1913
Internes Sportfest.

K.F.C. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an der **Reinheimerstraße.**

Sonntag, den 26. Juli 1913, **Spielerversammlung und Wiederabend.**

Sonntag, den 27. Juli 1913, auf unserem Platz:
2 Uhr: **Kontordia III** gegen **Frankonia IV.**
Nachher **Training** für die übrigen Mannschaften.
II. Mannsch. in **Forzheim**. Abfahrt 1^o Hof.

Teilzahlung

Schlafzimmer, Speisezimmer in jeder Holzart, Betten, Polsterwaren (eig. Fabrikat), einzelne

51 Kronenstraße 51.

Möbel

jeder Art — Bequeme Raten. 2.1. Reelle Preise. 11933

Lieferung nach auswärt.

Möbel- und Ausstattungshaus

E. Pistiner,

Karlsruhe, Schützenstr. 17.

100 Mark
zu leihen gesucht, auf sofort von Selbstgebet, gegen sichere Bürgschaft und Zins. Offert. unt. **O. Z. 87** hauptpostamt.

Mod. Klappwagen
neu, mit und ohne Verdeck, ganz gepolstert, zum Sitzen und Stehen, wird billig abgegeben. 326478
Kronenstr. 2, 515. II. St. Hs. 326445

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sage hiermit innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Kiefer, Metzgermeister.
Karlsruhe, 24. Juli 1913. 12076

Beierthheimer Fußball-Verein e. V.

Gegr. 1898

Berein für Bewegungsspiele.

Eingez. am Sportpl. am Weiberwald

Sonntag, den 27. Juli 1913:
Besuch des Volksspiels in **Dietlingen**

anschließend **Tanzunterhaltung** im **Gasthaus „Sonne“** dortselbst. Abfahrt in Karlsruhe 12^o, in Beierthheim 12^o.

Rudjäder Rudjäderhütze

Touristenfreund, an jedem Rudjäd leicht anzubringen. 10776

Kofferhaus,
Geschwister Rümmler,
51 Kronenstraße 51.

Möbel

1. Abentheur, 1 Tapetenstich, 1 Firmenschild, 1 Doppelarmig, Gaslüfter, **Wassersprengler**, 25. I. Bad.

Zu verkaufen: guterhaltener **Vorhangsbanner**. Zu erfragen bei **326397 Vogel, Friedenstr. 9.**

Kofosläufer, ca. 45 Mtr., pol. Bett mit hoch. Haupt Nr. 55.—
Sofa Nr. 18.— u. Nr. 15.— zu verk. **326481** **Leffingstr. 33**, im Hof.

Sehr schönes hellbl. **Wohnzimmerschiff** zu verkaufen. **326402** **Vorkstraße 27**, 3. St. Hs.

„Die Frau als Hausärztin“, v. Dr. med. **Anna Fischer-Dücolmann**, in neu. Aufl. 17 M., f. nur 5 M. zu verk. **326473** **Schützenstr. 74**, 4. St.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. **326446** **Waldgrabenstr. 12**, 3. Stod.

Deutscher Schäferhund, Hude, 3^o, Monate alt, Ia. Stammbaum, Siegerblut, Vater **Wolfshund**, umhandelt, aber billig abzugeben. **326445** **Kronenstr. 6**, part.

Israelitische Gemeinde.

25. Juli Abendgottesdienst 7^o Uhr
26. Juli Morgengottesd. 8^o
Sabbat-Gottesd. 8^o
Jugend-Gottesd. 3^o
Sabbat-Ausgang 8^o
Werktag-Morgengottesd. 9^o
Abendgottesd. 7^o
25. Juli Sabbat-Anfang 8 Uhr
26. Juli Morgengottesdienst 7^o
Schülergottesdienst 2^o
Nachm.-Gottesd. 5^o
Sabbat-Ausgang 9^o
Werktag-Morgengottesd. 6^o
Nachm.-Gottesd. 7^o

Jr. Religionsgesellschaft.
25. Juli Sabbat-Anfang 8 Uhr
26. Juli Morgengottesdienst 7^o
Schülergottesdienst 2^o
Nachm.-Gottesd. 5^o
Sabbat-Ausgang 9^o
Werktag-Morgengottesd. 6^o
Nachm.-Gottesd. 7^o

Näharbeiten all. Art merd. pünktlich u. billig besorgt. **326475** **Wilhelmstr. 8**, 3. Stod.

Wäsche zum Waschen u. Auswaschen unter Nr. 12074 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

326484 **Durlacherstr. 105**, 3. St. r.

Herde! Herde!
Emaill. u. lad., mit Garant. bill. **Verblager** **Schillerstraße 4.**
Gebrauchte Herde von 16 M. an.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus bei Karlsruhe, in prima Lage, zu verkaufen. **326476** **Wilhelmstr. 8**, 3. Stod.

Chaiselongues,
gut gearbeitet, 24. eleg. **Blüsch-Divans** 35 M., **Flurgarderoben**, eichen, 15 M., **große Truhen** 30 M., **Wohlschänke** **Werner**, **Schloßpl. 13**, **Gina**, **Nacl.** **Reichardtstr.** **326490**

Damenfahrrad, schon u. sehr gut erhalten, mit **Fell** u. **Nicht**, für 49 M. zu verkaufen. **326427** **Brannerstraße 5**, V. Stod.

Fahrrad „Oranger“, gut erhalten, mit **Fell**, bill. abzugeben. **326479** **Kaiserstr. 39**, III. r. **Gina**, **Palanenstr.**

Damen-Fahrrad

Freitag, sehr gut erhalten, ist für 45 M. zu verkaufen. **326497** **Mariestr. 15**, im Hof.

Herren- und Damen-Fahrrad, Freitag, sehr billig abzugeben. **326487** **Jähringerstr. 35**, Hof.

Gintür. Schrank kaufen. **326451** **Dienstadtstr. 4**, 4. Stod.

Billig zu verkaufen

1 Abentheur, 1 Tapetenstich, 1 Firmenschild, 1 Doppelarmig, Gaslüfter, **Wassersprengler**, 25. I. Bad.

Zu verkaufen: guterhaltener **Vorhangsbanner**. Zu erfragen bei **326397 Vogel, Friedenstr. 9.**

Kofosläufer, ca. 45 Mtr., pol. Bett mit hoch. Haupt Nr. 55.—
Sofa Nr. 18.— u. Nr. 15.— zu verk. **326481** **Leffingstr. 33**, im Hof.

Sehr schönes hellbl. **Wohnzimmerschiff** zu verkaufen. **326402** **Vorkstraße 27**, 3. St. Hs.

„Die Frau als Hausärztin“, v. Dr. med. **Anna Fischer-Dücolmann**, in neu. Aufl. 17 M., f. nur 5 M. zu verk. **326473** **Schützenstr. 74**, 4. St.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. **326446** **Waldgrabenstr. 12**, 3. Stod.

Deutscher Schäferhund, Hude, 3^o, Monate alt, Ia. Stammbaum, Siegerblut, Vater **Wolfshund**, umhandelt, aber billig abzugeben. **326445** **Kronenstr. 6**, part.

Wegen Verlegung uns. Geschäfts unterstellen wir ab Samstag, den 26. Juli unser grosses Lager in allen Sorten

Schuhwaren einem Total-Ausverkauf

Ein grosser Teil wird zu

10% unter dem Einkaufspreis

verkauft.

12055

Schuhhaus Simon, Karlsruhe, Kaiserstr. 79.

Eine altdeutsche Brosche
mit Fabot wurde Mittwoch vom
Geschäft, Strauch, Kaiserstr. durch
Waldfraße, Sophienstr. bis zur
Weidenstr. verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
Kaiserstr. 171, 2. St.

Katze,
schöne, junge, grau u. schwarz ge-
streift, mit weisser Brust, ausgelaut.
Schulhofstr. 7, 1. St.

Latentische
zu kaufen gesucht.
Adresse zu erfragen unter Nr. 12085
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Belgische Zuchstute
5 Jahre alt, gut für Landwirtschaft
geeignet, preiswert zu verkaufen, 3.1.
12084 Dumersheimerstr. 69.

Willa zu verkaufen: 1. Miets-
dwan, 2. Sofa, verschiedene halbr-
te Betten, Federbetten, Kleider-
schänke, ein u. 2 t. Kommode,
1. Waschkommode mit Marmor,
verschiedene Kleider, 1. Verti-
lo, 1. Schreibtisch, Sandbuchhalter,
1. Notenbinder, 1. Garderobenhalter,
30 m Stoffläufer, 3. eij. Bettstellen
mit Matr., 2. Koffer, 1. Spiegel,
1. Esstisch, 1. Schuhschaber, Näh-
maschine, 1. Herd.
Ludwig-Wilhelmstr. 5, 2. St.

Serrenjohrad,
gut erhalten, Preislauf, sehr billig
zu verkaufen.
Kaiserstr. 15, Fahrradhandl.

Zu verkaufen: 1. schön Bucherstr. mit
ausziehbarer Platte 30 A, 2. t. Büro-
pol. Sekretär, 2. eij. Schreibtisch,
Dinan billig.
Uhländstr. 12, parterre.

Herd,
schöner, gut im Boden u. Brennen,
ist billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 15, 2. St.

Willa zu verp.: 1. Piano, 1. Bücher-
schrank, Spiegel, 1. Verti-
lo, 1. Esstisch, 1. Schreibtisch,
1. Kommode, 1. Waschkommode,
1. Koffer, 1. Nähmaschine, 1. Herd,
1. Esstisch, 1. Schreibtisch, 1. Kommode,
1. Waschkommode, 1. Koffer, 1. Nähmaschine,
1. Herd.

Stellen-Angebote:
Für neu zu eröffnendes Waren-
haus auf Heimerstr. 14 wird ein
tüchtiger, fleißiger,
junger Mann
gesucht. Derselbe muß den Waren-
schaftsbetrieb kennen, zu besorgen
berufen, in deutsche u. Einkauf
vertraut sein. Gehl. späterer
Vorteilhaftigkeit nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Lebenslauf, Photo-
graphie und Zeugnisse unter Nr.
5329a an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

Blatzvertreter
stabförmig, welcher nebenbei den
Verkauf eines starken Verbrauchs-
artikels übernimmt, sofort gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 11950 in
der Expedition der „Bad. Presse“.

Zahntechniker-Beihilf.
Sohn oder Tochter achtbarer
Eltern finden in einer langjährigen,
gut eingeführten Praxis Beihilfe.
Offerten beliebe man unter Nr. 53494
an die Expedition der „Bad. Presse“
zu senden.

Glaser werden gesucht
2.2 von Monteur Weiß, 226421
Bahnhofstr. 11, 1. St.

Hoh. Einkommen, Selbständigkeit
bringt die Nebennahme des Alleinbetriebsrechtes verschiedener patent-
rechtlich geschützter Artikel, darunter von größter volkswirtschaftlicher
Bedeutung. Nachweisbares Einkommen unbegrenzt. Keine Risiko.
Nur einige 100 Mark zur Sicherheit, welche rückbezahlt werden. Ver-
gütung von Behörden und Autoritäten, sowie Zeugnisse von Ver-
braucher. Jede Familie dauernd Abnehmer. Dieses Angebot kommt
nicht wieder.

Interessenten wollen sich melden am Freitag von 2-6 Uhr
abends u. Samstag früh von 9-11 Uhr beim Portier Hotel Geis.

Hochbauwerkmeister,
für in statischen Berechnungen,
Kostenanschlägen, Abrechnungen in
Eisenbetonbau, mit großem Bau-
geschäft gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften
und Angabe der Referenzen unter
Nr. 5309a an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Jüngerer Kommiss
auf sofort gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 226408 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Elektro-Monteur
in dauernde Stellung gesucht.
Wilt. Pipp, elektr. Installations-
geschäft, Festungstr. 47.

Kesselschmiede
für dauernde Beschäftigung zum
sofortigen Eintritt gesucht.

Apparate-Bauanstalt
der Gesellschaft für Heiz- und
Beleuchtungsweisen m. b. G.,
Seibronn a. N.

Badsteinmauerer
werden eingestellt bei 5271a.33
Emil Stober, Baugeschäft
in Rastatt.

Gesucht
gute Zuarbeiterin.
Mod. L. Stern
früher Rudolph Nachfolger,
Kaiserstr. 167, 12004

H. Stellen finden:
tüchtige Köche, Kellnerinnen, Auf-
wartungsdamen, Küchenmädchen, Haus-
mädchen, sowie Hausfrauen
Frau Anna Höfler, Säringstr. 8, II.
gemerksamartige Stellenvermittlerin

Mädchen-Gesuch.
Neben zur Deimat in Karle-
ruhe. Mühseliges und leicht auf 1. August
ein tüchtiges Mädchen für Küche und
Hausarbeit. Gehl. aut. Lohn. 226435

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung meines Mäd-
chens suche auf Mitte Sept. oder
1. Okt. geliebtes Mädchen für
Küche und Zimmer.
Frau Mors,
Stabi-Apothek. Aehl a. Rhein.
Am 1. August wird ein fleißiges
Zimmermädchen, das gut nähen
und bügeln kann, gesucht. 226138
Herrenstr. 14, 3. St.

Brav. fleiß. Mädchen gesucht
226493 Kaiserstr. 39, 3. St. II.

Fleiß. j. u. junges Mädchen
für vormittags in kleinen Haus-
halt bald gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschriften unter 226373 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Gesuch.
Suche per sofort in eine Villa
auf dem Lande ein Hausmädchen
bei hohem Lohn.
Vorzugstellen Samstag u. Sonntag
Waldhornstr. 29, 2. St.

Jüng. Mädchen
für nachmittags zur Mittelfe im
Haushalt gesucht.
Kornblumenstr. 6, 4. St.

Stadt. Gesucht
Herrschäftsdamen,
Mädchen, die gut
bürgerlich kochen
können,
Hausarbeit und zum Anlernen,
Zimmermädchen.
11236.4.4

Stadt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis),
Säringstr. 100, Tel. 949.

Bügeln
können Mädchen gründlich er-
lernen, nach der Lehrzeit zu Beruf
fähig sein. 11362
Dampfwäschsalz Schorpp,
Kaiserstr. 37.

Bubfrau, ein bis zwei Stunden,
auf Samstag morgen
gesucht. Akademiestr. 49, par. 2.2

Stellen-Gesuche.

Jünger Kaufmann
sucht für 1/2 Jahr in groß. Fabrik-
bureau Stellung als **Plonier**
ohne gegenständl. Vergütung. Offerten
unter Nr. 226424 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Jung. Kaufmann sucht sofort.
Offerten unter Nr. 226443 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Wir
empfehlen
den Herren Prinzipalen bei
Besetzung offener Stellen
unsere Mitglieder.

**Kontoristinnen u.
Stenotypistinnen.**
Einige junge Damen im Alter
von 16-21 Jahren, mit Kennt-
nissen in Buchführung, gel.
Schrift, holl. Stenotypistinnen,
suchen per sofort Anfangsstelle
auf Büro bei bescheidenen An-
sprüchen.
Ferner: einige Damen,
die schon praktisch
tätig waren,
mit allen Kontorarbeiten vertraut
sind, tolle Stenotypistinnen, auch
über praktische Kenntnisse in
Buchführung verfügen.
Wir erklären uns jederzeit gerne
bereit zur ausführlichen Mitteil-
ung und Vorlage von Offert-
briefen der Betreffenden. 11900

Kontoristinnen-Verein
(chem. Schillerinnen 4. Handels-
schule „Merkur“)
KARLSRUHE
Teleph. 2018 Kaiserstr. 113, II.
Vermittlung für Prinzipale und
Mitglieder kostenlos. 3.2

**Sehr solider u.
zuverlässiger Mann**
in 7 Jahre Militärdienstzeit, sucht
auf 1. Okt. Stellung auf Büro od.
als Hausmeister, Kellner (autionsf.)
u. dergl. Offerten u. Nr. 226447
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Elektrotechniker,
m. l. mehrjähr. Praxis auf Schweiß-
und Starkstrom und 4 Semester
Studium (Hochschule) sucht Ver-
dienst auf Büro oder Montage.
Offerten unter Nr. 12057 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtig. Chauffeur
gel. Wagen, im Auslande be-
rühmt, mit prima Referenz, sucht
Stellung hier od. auswärts für Last-
oder Luxusauto sofort oder später.
Offerten unter Nr. 226440 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Zementere
sucht Zementarbeiten aller Art,
auch nach auswärts, zu übernehmen.
Geht. Offert. unter 226428 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit über-
nimmt, sucht sofort oder 1. August
Stelle in gutem Privathaus. Erf.
226157 Erpsingstr. 29, 2. St.

Tüchtige Köchin empfiehlt sich
gehört. Herrsch.
Offerten u. Nr. 226449 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Ordentliches Mädchen sucht
Monatsstelle für einige Stunden
des Tages. Zu erfragen
226388.2.2 Kronenstr. 4.

Vermietungen

Bäckerei,
gutgehend, in zentraler Lage, per
sofort zu vermieten oder zu ver-
kaufen. Zu erfragen. 11362
Säringstr. 19, parterre.

Für Metzger: Eckladen
mit Wohnung sofort zu vermieten.
226419 Wilhelmstr. 76.

Laden
zwischen Kaiserstr. u. Ludwigs-
platz mit 2 Schaufenstern, an-
schließender Kammkammer u.
Wohnung auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. Waldstr. 38,
3. St., bei Frau E. Loos.

Laden
mit oder ohne 3 Zimmer-Wohnung
per sofort od. 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Friedenstr. 12, 2. St. 2.2

Für Büro
od. andere Geschäftszwecke eine
schöne Wohnung mit 6 Zimmern,
Bad u. Zubehör auf 1. Oktober
preisw. zu vermieten. 226422
Näh. Kaiserstr. 174, Laden.

Großer Weinkeller
auf 1. Oktober zu vermieten.
11288 Rudolfstr. 10, II. I.

Leopoldstr. 20
ist im 3. Stod neu hergerichtete
7 Zimmerwohnung mit Zubehör
sofort oder später billig zu verm.
226043 Näheres 2. Stod.

Parkstr. 5
2. Stod, 6 Zimmer, 2 Balkon,
Erker, großer Vorbau, Garten-
anteil, Bad etc. modern ausge-
stattet, sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. Näh. var. 11061

6 Zimmerwohnung
2 Balkon und reichlichem Zu-
behör in schöner Lage der Gärten-
lohnstr. 41 ist sofort oder auf
1. Okt. zu vermieten. 22486.10.7
Zu erfragen. Kriegerstr. 151, Laden.

Parkstr. 5
6 Zimmerwohnung mit Küche, 1
oder 2 Balkon, Bad, Veranda,
elektr. Treppenbeleuchtung u. reichl.
Zubeh. sofort zu vermieten. Näher.
Friedrichstr. 74, 5. St. I. 11868

6 Zimmer-
Wohnung mit Bad u. Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Kaiserstr. 174, Laden. 22-4-6

Parkstr. 3
sind der 1. und 2. Stod mit je
5 Zimmern, Küche, Badzimmer,
Wohnzimmer und sonstigem
reichlichem Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Anzugeben 10-12 und
4-6 Uhr. Zu erfr. Parkstr. 5, par.
und Säringstr. 23, II. 225861

4 Zimmer-Wohnung
Kaiser-Str. 63, 2. St. 4g. 1 Zimmer,
Bad, neb. Veranda u. l. u. Zubeh.
auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
erfragen im Laden. 43.5

3 Zimmerwohnung
freundlich, neu hergerichtet, mit Bal-
kon u. Veranda, Küche und Keller,
ebl. Manjard, auf 1. Okt. oder
früher zu vermieten. Zentralheiz-
ung, elektr. Licht, Gas. Näheres Wald-
str. 38, im Laden. 11423

Wohnung zu vermieten
In der Gottesauerstr. 16 ist
im 1. Stod eine sehr schöne Drei-
zimmer-Wohnung auf 1. Oktober
zu vermieten. Zu erfragen ebenda
bei Blumlein oder Melancthonstr. 2,
im Büro. 10845

Seminarstraße 13
ist die Wohnung ebener Erde bestehend aus 6 Zimmern, Bad und
allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Anzugeben
morgens 9 bis 10 Uhr und nachmittags 1/3 bis 5 Uhr. 7951
Näheres Gartenstraße 39, 2. St., und Bismarckstraße 33, par.

Freundl. Balkon-Wohnung
2. Stod, von 4 Zimmern, Küche
und Bad auf sofort oder später
zu vermieten. 11966.4.3
Abeinstraße 13.

Mariastr. 30. Ede Villa, 10 Zimmer,
Lage, ohne vis-à-vis, ist im 3. Stod
eine schöne, moderne 3 Zimmer-
Wohnung mit Bad, Manjard und
sonst. Zubehör per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Kaiserstr. 223
im Damenfreizeugeschäft. 11805

Beilchenstraße
schöne 3 Zimmer-Wohnung, 2. St.,
mit Balkon u. sonst. Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Friedrichstr. 74, 5. St., II. 11868

Säringstr. 51, II.
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit
Zubehör sofort oder 1. Oktober zu
vermieten. 226453
Näheres 1. Stod.

Amalienstraße 46, III. sind 5
Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt.
zu vermieten. 226055
Näheres im Laden.

Durlacherstr. 87, parterre, Wohn-
ung, bestehend aus 1 Zimmer,
Küche u. Holzstall, auf soq. billig
zu vermieten. 226477
Näheres im Laden dabeilb.

Gartenstr. 54 gerade Manjard-
Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Speisekammer (Koch u. Leuchtgas),
sofort od. 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Gartenstr. 32, par. 226399.2

Göthestr. 15, im Mittelbau, ist
eine schöne Wohnung 3.3 Zimmer
mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu
verm. Zu erfr. par. 226241.3.3

Herderstraße 8, neues Haus, ist
eine 3 Zimmer-Wohnung mit
allem Zubehör einger. Bad per
sofort zu vermieten. Näheres
4. Stod, rechts. Tel. 2451.

Herrenstraße 58, vis-à-vis dem
Groß. Garten, neu hergerichtete
Wohnung, 6 Zimmer, Küche,
Keller, sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. daf. 1. St. u. 2. St.

Kaiserstraße 71 ist eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Balkon und
Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.
225708 Näheres in d. Wärderei.

Kraupfaffenstr. 25, im 4. Stod, ist
eine schöne 3 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu
verm. Zu erfr. par. 226241.3.3

Festungstr. 41 schöne 4- und 4-
Zimmer-Wohnung nebst Zubehör
zu vermieten. 22456.3.1
Näheres dabeilb 2. Stod.

Mühlstr. 19 schöne Dreizimmer-
Wohnung nebst Zubehör, sowie
1 Zimmer mit Küche an ruhige
Familien auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres 2. Stod, lts. 10811

Kraupfaffenstr. 40 ist auf 1.
Oktober eine schöne 3 u. 4 Zimmer-
Wohnung nebst Zub. zu vermieten.
Zu erfr. im Laden dabeilb. 11963

Schwabenstraße 21 ist im 4. Stod
2 Zimmer-Wohnung, Küche und
Keller, auf 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfr. dabeilb 3. Stod. 226443

Sternbergstraße 11 eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern, Man-
jard, Manjard, ohne vis-à-vis,
auf 1. Okt. zu vermieten. 226076
Näheres Sternbergstraße 15, II.
zu vermieten. 226243.8.3

Mühlstr. 23 ist eine Woh-
nung von 4 Zimmern, Küche,
Keller, Manjard, Anteil an
Wasserkraft u. Treppenspeicher auf
1. Okt. zu vermieten. Näheres
im III. Stod oder Kaiser-allee
31, IV. Stod. 225712

Durlach.
Schloßstraße 6 ist moderne 4
Zimmerwohnung mit Bad, Ver-
anda, Gas, Wasserleit. u. Gar-
ten auf 1. Okt. od. früh zu verm.

Wohn- u. Schlafzim.
gut möbliert, in ruhigem Hause,
ohne vis-à-vis, an soliden Herrn
zu vermieten.
Näh. Hans Thomastr. 11 i. Lad.

Wohlfühl eine ruhige, von der
Hauptpost entfernt, ist in ruhigem
Hause u. besser. kleinen Haushalte,
1 oder 2 freundlich gut möblierte
Part.-Zimmer, Pension, zu ver-
mieten. Zu erfr. unter Nr. 226442
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer
elegant möbl., ebl. m. Küche, auch
einzeln zu vermieten. 226455
Näh. Kronstr. 25, i. Lad.

Gut möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer ist sofort an besseren Herrn
oder Dame zu vermieten. 226455
226315.4.3 Gartenstraße 18, III.

Ein gut möbliertes Zimmer,
mit oder ohne Staffee, in der nächsten
Röhle des Hauptbahnhofes per 1.
August zu vermieten. 11861
Zu erfr. Kriegerstr. 14, im Laden

Ein möbliertes Zimmer per so-
fort oder 1. August zu vermieten
225763 Festungstraße 12, 1. St.

Ein möbliertes Zimmer auf 1.
August zu vermieten. Zu erfragen
Ritheimerstr. 24, 4. St. II. 226432

Ein kleines, gemüthliches Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten
226434 Festungstraße 10, 2. St.

Gut möbl. Manjardzimmer
an soliden Arbeiter oder Brauere
auf 1. August billig zu vermieten
226432 Zu erfr. Kaiserstr. 6, V.

Ein möbliert. Zimmer ist mit
Penion billig zu vermieten.
226433 Waldhornstr. 28a, 4. St.

Zimmer mit oder ohne Penion
zu vermieten, auch an Fremde.
226437 Marienstraße 40, III.

2 freundl. leere Zimmer, Seiten-
bau, billig zu vermieten. 226442
Verrenstraße 2.

Schiffstraße an soliden Arbeiter
billig zu vermieten. 226431
Schillerstraße 6, Stb., 2. St.

Herderstraße 22 gut möbl. Parterre-
Zimmer mit separ. Eingang, so-
fort zu verm. Zu erfragen daf.
im Laden. 226339

Adamiestrasse 31, par., großes,
höflich, freundlich u. gut möbliert.
Zimmer mit 2 Fenstern auf 1. Au-
gust zu vermieten. 226326

Adamiestrasse 49, par., gegenüber
Palais Brins Max, ist ein gut
möbl. Zimmer auf 1. August zu
vermieten. 226483

Ettlingerstraße 31 sind 2 geräumige,
unmöblierte Zimmer im 3. Stod
auf 1. Sept. oder Okt. zu vermieten.
Auskunft parterre. 225780

Falkenstr. 2, 2. Stod, rechts
Ede Kaiserstraße, ist ein sehr gut
möbliertes Balkon-Zimmer mit
sch. Einig., sofort an Herrn oder
Fräulein zu vermieten. Auch
vorübergehend. 226215

Friedenstraße 27, Sonntagspk.,
1 Etage hoch, Wohn- u. Schlaf-
zimmer, fein möbliert, sofort zu
vermieten. 226243.2.2

Kaiserstraße 152, V., II., ist ein
schönes, helles Zimmer, gut möb-
liert, vis-à-vis dem Hauptpost-
amt, sofort oder 1. August zu
vermieten. 226083

Kraupfaffenstr. 16, 1. Etage, Loh,
halten 1 oder 2 sol. Arbeiter kost
u. Wohnung zu bill. Preis. 226430

Festungstr. 13, 2. St., ist freundl.
möbl. Zimmer mit gut. Penion
billig zu vermieten. 226439

Festungstr. 21, 2. St., ist gut möbl.
Zimmer sofort, auch vorübergeh.,
zu vermieten. 226430

Festungstr. 29, 3. Stod, sind 2 schön
möbl. Zimmer, auch mit Klavier,
mit guter, bürgerl. Penion. Preis
60 u. 56 M., auf sof. oder 1. Aug.
zu vermieten. 226243.8.3

Marienstraße 52, Unter, par.,
gut möbl. Zimmer mit 2 Betten,
event. 1 Bett, separater Eingang,
sofort zu vermieten. 226374.2.2

Waldstr. 11, 3. Stod, Vorderb.,
ist einfach möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 226495

Waldhornstr. 21, 3. Stod, rechts,
ist ein elegant möbl. Zimmer sofort
zu vermieten, event. auch vorüber-
gehend. 226361.2.2

Miet-Gesuche

Familie ohne Kinder sucht schöne
2 Zimmerwohnung, womöbl. mit
Manjard in der Substadt. 2.1

Offerten mit Preisangabe unter
226439 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Pension meine die Schule be-
suchende Nichte gesucht. Nähe der
Gotheschule. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 5334a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Zur Ferienzeit!

Nur giltig bis incl. Montag

Ausnahmepreise:

Nur solange Vorrat

Für Kinder:

- Kinder-Strümpfe**
schwarz u. Leder, gute Qualität
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
32 38 42 48 52 58 62 68 75
- Kinder-Strümpfe**
schwarz, gestrickt z. Anstricken
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9
38 42 48 55 62 70 78 88 110
- Mädchen-Reform-Hosen**
marineblau, starke Trikotqualität
Gr. 45 50 55 60 65
1.25 1.35 1.50 1.70 1.95
- Russen-Kittel**
diverse Ausführungen . Stück **95**
- Kinder-Schürzen**, verschiedene
Ausführungen Größe 75-90 St. **1.45**
- Kinder-Capes**
aus grau Strichloden mit 2 Durchgriffen, 2 Innentaschen und abknöpfbarer Kapuze
Länge 55 65 75 85 95 105 cm
5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.-
- Rucksäcke** für Kinder, Schilfleinen mit Lederriemen . . . **1.95 1.20 75**
- Kinder-Sweater**
□ Ausschnitt, 1/2 Aermel **95 65**

Für Erwachsene:

- Damenstrümpfe**, engl. lg. schw. und Leder, Paar **42** 3 Pr. 1.15
- Damenstrümpfe**, engl. lg. schw. und Lederfarbig, bewährte Qual. Paar **58** 3 Pr. 1.60
- Damenstrümpfe**, feinfarb. schw. u. Leder, la. Qual. **85** 3 Pr. 2.40
- Damenstrümpfe**, engl. lang, reine Wolle . Paar **95** 3 Pr. 2.70
- Frauenstrümpfe** mit Patentschaft, extra gute Qual. **78** 3 Pr. 2.20
- Herren-Schweissocken**, grau mel. **—** 3 Pr. 1.60
- Herren-Schweissocken**, weder einlaufend, noch filzend, Paar **55** 3 Pr. 1.50
- Ersatzfüsse**, schwarz und braun, Baumwolle . Paar **22** 28
- Einsatz-Hemden**, für Herren gelb, schöne Eins. **1.35**
- Eins.-Hemden**, für Herren, weiss, mit gestr. Piqué-Eins. Stk. **1.95**
- Herren-Hemden**, Mo. imit., Vordschl. gute, dicke Ware **1.55**
- Herren-Hemden**, porös, Patentflet, angenehm. Tragen **2.35**
- Herren-Hosen**, normalfarbig, kräftige Ware . . . Stück **1.25**
- Herren-Hosen**, regulär gestrickt, nahel. Stück für die Reise besonders zu empfehlen. **2.45**
- Herren-Jacken**, porös, gute Körperware **1.55**
- Herren-Jacken**, porös, Patentflet, la. Schweissauger Stück **1.90**
- Damen-Directoir (Schlupf)-Hosen** moderne Farben, mit Bandschleife, Stück **0.95**
- Blusen-Trägerschürzen**, guter Stoff **0.95**
- Loden-Capes** aus grau Strichloden, m. 2 Durchgriffen, Kapuze u. Halsriegel **19.50 16.50 15.- 13.50 12.50 9.75**

Für Kinder:

- Rindbox-Schnürstiefel**
Gelegenheitskauf 27-30 31-35
3.50 4.50
- Rindbox-Schnürstiefel**
extra stark 27-30 31-35
4.50 5.25
- Boxcalf-Schnürstiefel**
guter Strapazierstiefel 27-30 31-35
5.50 6.50
- Chevreaux-Schnürstiefel**
mit und ohne Lackkappe 27-30 31-35
6.50 7.50
- Sandalen**, sehr stark, schwarz u. braun 25-26 27-30 31-35 36-39
2.50 2.95 3.45 3.95
- Sandalen**, leicht, breite bequeme Form 25-26 27-30 31-35 36-39
2.75 3.25 3.75 4.25
- Knabenstiefel**, Rindbox imit. Chev. Gr. 36-39 Paar **6.75** Paar **6.50**
- Mädchenstiefel**, Chevreaux und Boxcalf, Gr. 36 u. 37 Paar **4.75**
- Grosser Posten**
Braune Chevreaux- u. Boxcalf-Stiefel
hübsche Formen Grösse 27/30 **6.75 31/35 7.75**
- Knaben-Sporthemden**
gutes Fabrikat, schöne Farben, Stück 3.95 3.45 2.95 2.45 **2.10**

Nichtschwimmer schwimmt sofort

Jeder
mit Schwimmelage „Rettung“.
Leicht und bequem unter jedem Kleidungsstück zu tragen. Hält tage- ja wochenlang über Wasser. Glänzende Urteile von Behörde und Presse.
Prospekte gratis!

GESCHWISTER

KNOPF

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Eisenbahnfahrzeuge.
Vieh-Waagen, Tabaks-Waagen, Magazins-Waagen
in modernen Laufgewichtskonstruktionen 8769
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Baumeisterstrasse 32.

Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert achtjährige Instandhaltung von Waagen aller Systeme! Herbeiführung amtlicher Eichungen. — Tüchtige Monteur sende nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Spanische Weinhandlung

von **Jaime Miro**

Weine

Rotweine per Liter von 60 Pfg. an
Weißweine per Liter von 70 Pfg. an
f. Süß- u. Dessert-Weine
Kognaks u. Liköre
Verkaufsstellen: Rüppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.

Rheinische Sand- und Kieswerke

Stürmlinger & Co., Durmersheim
liefern von ihren Werken Durmersheim und Neureut alle Sorten
Sand und Kies

Betonies, Deckenies, Gartenies, Filterries und Asphalties, speziell für den Platz Karlsruhe der Bahn und Adhe zu billigen Preisen. 5170a.5.4
Betreff Offert wende man sich an das Werk Durmersheim.

Bucherer

- empfiehlt **Neues Sauerkraut**
Pfund **10** Pfg.
- Neue Kartoffeln**
Maf **14** Pfg.
Zentner **3.70**
- Neue Bismarck-Seringe** 11968
Stück **10** Pfg.
- Neue holl. Seringe** 3.2
Stück **10** Pfg.

Bucherer in sämtlichen Filialen.

Reise-Utensilien
Sattlerwaren-Fabrik

R. Ostertag Sohn

Inh.: Friedrich Däubler
Karlsruhe, Kaiserstr. 14b.

11730
Auf Damentaschen
und alle Reise-Artikel
10% Rabatt.

Fleischverkauf.

Samstag, den 26. Juli, von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich Mittags 20 prima Qualität Masthühner, eigene Mastung, à Pfd. 72 Pfg.
Wilhelm Neck,
226300.2.2 Metzereibesitzer.
Gut. norddeutsch. Mittagstisch
226441 Leibnizstr. 13, 2 Tr.

Apfelwein.

Empfehle meinen vorzüglichen
14.6
Schäfflerei **Wilh. Bender,**
Morgenstr. 5. Teleph. 2084.
20 Diwans
neue, werd. unt. Garantie u. 30, 34 und 40 A an verkauft, hochf. mod. Defins u. 64 A an. Keine Arbeitsware. Polstermöbelhaus **Köhler,**
Schönenstraße 25. 226251.2.2



Koffer

Hand-Taschen
Damen-Taschen
Rucksäcke, Samaschen
Kofferträger
Portemonnaies etc. etc.
empfehlen in größter Auswahl billigt
B. Klotter, Sattlerei.
Spezialgeschäft. — Rabattmarken.



Thürmer Pianos

empfehlen in großer Auswahl der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstr. 4